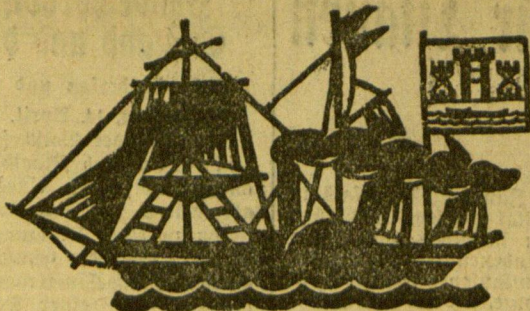


Erstcheinungstag nachmittag 5 Uhr, außer an Sonn- und Festtagen...



Anzeigen kosten für den Raum der 11. Spalte im Memelgebiet und in...

Memeler Dampfboot

Führende Tageszeitung des Memelgebietes und Litauens

Nummer 89

Memel, Dienstag, den 15. April 1930

82. Jahrgang

Um Sein oder Nichtsein des Reichstages

Schlussabstimmung nach dritter Lesung der Deckungsvorlage völlig ungewiss

Die gefährlichste Klippe ist die Biersteuervorlage

* Berlin, 14. April

Auf der heutigen Tagesordnung des Reichstages stand die dritte Lesung der Deckungsvorlage...

Reihe von Mitgliedern ihrer Fraktion mehr „an die Front zu führen“, als am Sonnabend.

Bis kurz vor 3 Uhr waren die Mineralzölle und die ersten Artikel des Agrarprogramms...

Als die gefährlichste Klippe der heutigen Abstimmung ist nicht der Junktim-Antrag...

Wie die Regierung am Sonnabend in der Mehrheit blieb

Deutschnationale vierfach gespalten, 16 Sozialdemokraten fehlten

* Berlin, 14. April.

Die ältesten Parlamentarier geben zu, daß sie noch nie eine Stunde von so starker Spannung im Reichstag erlebt haben...

Wie bereits berichtet, hat das Schicksal des Kabinetts und damit das Schicksal des Reichstages von der Haltung von sechs deutschnationalen Abgeordneten abgehängt...

Bevor der Reichstag zur Abstimmung schritt, hielten die Führer der Parteien noch einige kurze Ansprachen.

Auch die Sprecher der Nationalsozialisten und der Kommunisten erklärten gegen den Antrag der Regierung stimmen zu müssen.

Der Finanzminister Moldenhauer führte beinahe in letzter Minute die entscheidende Wendung herbei.

Nach der Abstimmung schlug Präsident Löbe unter allgemeiner Heiterkeit des Hauses vor, man möge sich auf zehn Minuten verlagern...

Der wirkliche Sieger ist Reichspräsident von Hindenburg

Pariser Blätter zur letzten Reichstagsabstimmung

* Paris, 14. April.

Zur vorgestrigen Abstimmung im Reichstag schreibt der „Temps“: Zum zweiten Mal genügte die Drohung mit der Parlamentsauflösung...

Im „Journal des Debats“ heißt es, der wirkliche Sieger ist in diesem Falle, wie auch kürzlich Reichspräsident von Hindenburg.

Polen rehabilitiert deutschen Minderheitenführer

Otto Ulis freigesprochen - Das Gericht bezweifelt die Echtheit der Unterschrift - Das „dunkle Werk“ einer dritten Person?

* Rattowik, 14. April.

Das Verurteilungsverfahren im Prozeß gegen den Führer des hiesigen Deutschen Volksbundes Otto Ulis hat Sonnabend nachmittags mit dem Freispruch des Angeklagten geendet.

„Es sei Pflicht, für sein Volkstum einzutreten!“

In der Urteilsbegründung, deren Verlesung nur ganz kurze Zeit in Anspruch nahm, wurde u. a. ausgeführt, daß nach der durchgeführten Verhandlung das Gericht angenommen habe...

Staatsanwalt Lewandowski hatte nach etwa dreiviertelstündigem Plädoyer die Bestätigung des Urteils erster Instanz und Entziehung der damals zugewilligten Bewährungsfrist beantragt.

Der Verteidiger Dr. Baj führte in seiner Rede aus, daß von den Tausenden Photographien und von den Hunderten von Akten nicht ein Dokument auch nur den Schein einer staatsfeindlichen Tätigkeit des Angeklagten ergeben habe.

Schweres Verkehrsunglück in Glasgow

Straßenbahnwagen entgleist - Zwei Tote, 65 Verletzte

* Glasgow, 14. April. In der vergangenen Nacht vom Sonnabend zum Sonntag sprang ein überfüllter Straßenbahnwagen aus den Schienen...

Das Betrüsten zwischen Amerika, England und Japan beendet

* London, 14. April. Ueber das Seeabrüstungsabkommen zwischen England, Japan und den Vereinigten Staaten sprach gestern der amerikanische Außenminister Stimson im englischen Rundfunk.

Zündholzmonopol-Bedingungen für Litauen recht günstig

Von unserem Kauener ss.-Korrespondenten

ss. Kaunas, 14. April.

Der Abschluß des Vertrages mit dem Kreuzersyndikat kam für die Öffentlichkeit vollständig unerwartet.

Die langwierigen Verhandlungen mit den Schweden waren vor einigen Monaten unterbrochen worden. Mittlerweile hatte das Ministerkabinett ein Gesetz über die Errichtung eines staatlichen Zündholzmonopols in erster Lesung angenommen. Gegen dieses Projekt wurden in Litauen zahlreiche Proteste erhoben, und zwar nicht nur seitens der Zündholzfabrikanten allein. Scheinbar hat aber dieses Gesetzprojekt nur den Zweck verfolgt, das Schwedensyndikat zu bewegen, den litauischen Forderungen entgegenzukommen. Die letzten Verhandlungen zwischen der litauischen Regierung und dem Schwedensyndikat waren streng vertraulich, so daß sogar für die eingeweihten Kreise der Vertragsabschluß ganz unerwartet kam.

Es muß hier festgestellt werden, daß die litauische Regierung es verstanden hat, ihre Forderungen im großen und ganzen durchzusetzen. In den wichtigsten Punkten — Export und Erhöhung der Akzise — wurde der litauische Standpunkt fast restlos angenommen. Litauen verlangte eine Akziserhöhung von 2 auf 4 Cent je Schachtel Zündhölzer. Die Schweden, die früher von einer solchen Erhöhung der Akzise überhaupt nichts wissen wollten, gingen jetzt auf eine Erhöhung auf 3,5 Cent ein. Es mußte besonders hervorgehoben werden, daß die Schweden dabei ihre Bedingung, den Preis für die Zündhölzer entsprechend der Akziserhöhung zu erhöhen, fallen lassen mußten. Abgesehen von der Anleihe in Höhe von sechs Millionen Dollar zu dem verhältnismäßig niedrigen Zinssatz von 6 Prozent, die Litauen jetzt erwidern wird, eine Hypothekendarlehen zu gründen, wird Litauen aus der vereinbarten Steigerung des Zündholzexports und der Erhöhung der Akzise Mehreinnahmen in Höhe von etwa 1,8 Millionen Lit jährlich erzielen können. Die Schweden haben sich ferner verpflichtet, die Zündholzfabriken in Litauen aufzukaufen. Ob es ihnen gelingen wird, mit den Zündholzfabrikanten zu einem Ausgleich zu kommen, ist zwar noch nicht bekannt. Es verlautet aber, daß die Schweden immer die Taktik verfolgen, ihre Monopolstellung den Fabrikanten gegenüber nicht zu misbrauchen. Während sich also die Forderungen der Fabrikanten in einem angemessenen Rahmen halten, so ist die Annahme durchaus berechtigt, daß zwischen dem Schwedensyndikat und den Fabrikanten eine Einigung sehr schnell zustandekommen wird. Den Fabrikanten bleibt auch kein anderer Ausweg übrig, als mit dem Schwedensyndikat eine Einigung herbeizuführen. Gerüchten zufolge beabsichtigen die Schweden, einige Fabrikbesitzer als Direktoren anzustellen und einige von den fünf in Litauen existierenden Zündholzfabriken in Betrieb zu halten, obgleich der Zündholzmarkt in Litauen ihre in Kaunas schon einige Jahre bestehende Zündholzfabrik befriedigen könnte.

Ganz besondere Beachtung verdient der Punkt über die Gründung einer Papierfabrik in Litauen. Die nach der Einführung des Zündholzmonopols entlassenen Arbeiter der Zündholzfabriken werden also in der zu gründenden Papierfabrik angestellt werden können. Auch der Papierimport wird vermindert werden können, was aus volkswirtschaftlichen Gründen natürlich zu begrüßen ist. Es sollen in der Fabrik jährlich nicht weniger als 4000 Tons Papier hergestellt werden. In den maßgebenden wirtschaftlichen Kreisen wird der Monopol- und Anleihevertrag recht günstig beurteilt.

Ergänzende Mitteilungen

zu dem Vertragsinhalt

ss. Kaunas, 14. April. (Priv.-Tel.)

„Elta“ bringt heute ergänzende Mitteilungen über den am Sonntag zwischen der Regierung und dem Zündholz-Syndikat abgeschlossenen Ver-

trag. Die Gesellschaft des Zündholz-Syndikats in Litauen wird ein Aktienkapital von sechs Millionen Lit haben, das in Litauen investiert wird. Sie wird die in Litauen vorhandenen Zündholz- und Zündholzschachtelfabriken aufkaufen, falls es der Gesellschaft nicht gelingen sollte, sich mit den Fabrikanten über den Verkauf zu verständigen, wird die Regierung die Fabriken gegen den wirklichen Wert derselben enteignen. Die Gesellschaft muß die Fabriken auch weiter in den Betrieb halten, wo sie bisher im Betrieb waren. Falls die Gesellschaft die Arbeit in den Fabriken reorganisieren und die Zahl der dort beschäftigten Arbeiter vermindern will, muß sie für die entlassenen Arbeiter durch Bereitstellung anderer Beschäftigung sorgen. Die Gesellschaft verpflichtet sich, den litauischen Markt mit den in Litauen hergestellten Zündhölzern besser Qualität zu versorgen, und zwar mit sogenannten imprägnierten Zündhölzern. (Die jetzt in Litauen hergestellten Zündhölzer sind zweiter Sorte. Sie sind nicht imprägniert und bilden deshalb eine große Gefahr für etwaige Brände.) Der Import von Zündhölzern ist verboten.

Die Gesellschaft verpflichtet sich, nach Ablauf des Vertrages in Litauen eine entsprechende Anzahl von Zündholzfabriken zu belassen, um den Zündholzmarkt zu versorgen. Eine der Fabriken wird von der litauischen Regierung nach ihrer Wahl erworben werden. Die Regierung wird für diese Fabrik nur den nicht amortisierten Teil ihres Wertes bezahlen.

Ferner wird die Gesellschaft eine Papierfabrik gründen, die jährlich 4000 Tons Papier herstellen muß. Zu diesem Zwecke verpflichtet sich die Gesellschaft, in Litauen nicht weniger als 8000 Tons Holzmaterial zu verarbeiten. Der Zoll für Zeitungspapier wird auf 10 Cent pro Kilogramm festgesetzt. Die Zölle für die Einfuhr von anderem Papier werden nicht geändert werden.

Die Anleihe von sechs Millionen Dollar wird in vier Raten ausbezahlt werden: die erste Rate am 1. Juni, die zweite Rate am 1. April 1931 und die dritte Rate am 1. April 1932. Die Amortisation der Anleihe beginnt vom Jahre 1934 ab. Die litauische Regierung hat das Recht, die Anleihe zu jeder Zeit teilweise oder im ganzen zum Nennwert zurückzuerhalten, sie muß aber sechs Monate vorher die Gesellschaft in Kenntnis setzen.

In den Mitteilungen der „Elta“ wird noch hervorgehoben, daß in Litauen insgesamt jährlich 60 Millionen Schachteln Zündhölzer verbraucht werden. Der Preis für eine Zündholzschachtel wird auch weiterhin 10 Cent betragen. Die Regierung verpflichtet sich, gegen den Schmuggel von Zündhölzern zu kämpfen. Die Gesellschaft wird dieselben Steuern entrichten müssen wie andere ähnliche Gesellschaften in Litauen. Bei Nichterfüllung des Vertrages kann beiderseits Schadenersatz verlangt werden. Etwas die Streitigkeiten sollen einem Schiedsgericht übertragen werden, das aus je einem Vertreter der beiden Vertragsparteien und dem Vorsitzenden des Obersten Tribunals in Litauen als Vorsitzenden des Schiedsgerichts besteht wird.

Kurze Nachrichten aus Litauen

ss. Kaunas, 12. April. (Priv.-Tel.) „Elta“ zufolge passierte gestern mit dem Berliner Zuge um 230 Uhr nachmittags Kaunas der bisherige Staatspräsident Lettlands, Semgal, mit seiner Tochter und seinem Sohn. Auf dem Bahnhof wurde Semgal u. a. von dem Außenminister Dr. Kaunus, dem Sekretär des Staatspräsidenten, Oberst Giedraitis, dem lettlandischen Gesandten in Kaunas, Piepinis, begrüßt.

ss. Kaunas, 12. April. (Priv.-Tel.) Anlässlich der Wahl des lettlandischen Staatspräsidenten Kvečis hat Außenminister Dr. Kaunus ein Begrüßungstelegramm geschickt. Staatspräsident Kvečis sprach in einem Antworttelegramm der Regierung Litauens seinen Dank für die Begrüßung aus.

h. (Tel.) Die beiden kommunistischen Verfassungen und Karvydatė, die sich am Sonntag vor dem Kriegsgericht wegen Verbreitung kommunistischer Literatur unter den Arbeitern einer Kartonagenfabrik zu verantworten hatten, sind zu acht bzw. sechs Jahren schweren Kerkers verurteilt worden.

Handelsprovisorium zwischen England und der Sowjetunion

Von Henderson und Sokolnikow entworfen

* Moskau, 14. April. Nach einer Meldung aus London sind der Botschafter der Sowjetunion Sokolnikow und Staatssekretär Henderson in allen Hauptfragen eines provisorischen Handelsabkommens zwischen England und der Sowjetunion zu einer Einigung gelangt. Ihre Vereinbarung wird die Grundlage eines späteren endgültigen Handelsvertrages bilden. Sie sieht u. a. die Schaffung einer Sowjethandelsvertretung in London unter Bedingungen vor, die dem Außenhandelsmonopol entsprechen.

Rußlands private Handelsflotte wird nationalisiert

* Moskau, 14. April. Die Regierung beschloß, sämtliche im Privatbesitz befindlichen Seeschiffe über 50 Tons sowie Binnensee- und Flußschiffe über 25 Tons zu nationalisieren.

Am Montag startet „Graf Zeppelin“ nach Spanien

* Friedrichshafen, 14. April. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist Sonnabend nachmittag nach neunstündiger Schweißarbeit in Friedrichshafen gelandet. Die Fahrt hatte über Sant Gallen, Zürich, Kaufmann, Bern, Interlaken in das Jungfrau-Gebiet geführt. Bei der Rückfahrt wurde Basel bei teilweise schlechter Sicht überflogen. Die nächste Fahrt wird nach Spanien führen, wo in Sevilla eine Landung vorgenommen wird. Der Start wird am Montag erst in den Nachmittagsstunden erfolgen.

Nordamerikanische Stadt von brennendem Wald eingeschlossen

* New York, 14. April. Die 8000 Einwohner zählende Stadt Buchanan im Staate Virginia ist buchstäblich vom Feuer eingeschlossen. Vor einigen Tagen brach in einer Entfernung von etwa 15 Meilen von Buchanan ein Waldbrand aus, der bisher nicht nur nicht gelöscht werden konnte, sondern an Ausdehnung ständig zunahm. In der letzten Nacht hat der Waldbrand nunmehr einen solchen Umfang angenommen, daß Buchanan rings von brennendem Wald umgeben ist.

Sitzung in U. S. A. überfährt Autoomnibus

Manana Tote, acht Verletzte
* New York, 14. April. In der Nähe von Albuquerque in Neu-Mexiko überfuhr am letzten Freitag ein Sitzomnibus der Santa-Fé-Bahn einen Autoomnibus, von dessen Insassen zwanzig getötet und acht schwer verletzt wurden. Bei dem Zusammenstoß entgleiste der Sitzomnibus. Von den Passagieren und dem Zugpersonal wurde jedoch niemand verletzt. Durch die Explosion des Benzinankers geriet der Omnibus sofort in Brand. Die Ursache des Unfalls ist

Beisetzung der Königin Viktoria von Schweden

* Stockholm, 14. April. Das schwedische Geschwader, das die letzten Überreste der Königin Viktoria von Schweden von Wienemünde nach Stockholm gebracht hat, traf Sonnabend mittags in den Stockholmer Straßen ein. Auf allen öffentlichen und vielen privaten Gebäuden waren die Flaggen auf halbmast gesetzt und die Gassen waren im weiten Umkreise von einer unübersehbaren Menschenmenge umfäumt, die der toten Königin die letzte Huldigung darbringen wollte. Unter einem Salut von 21 Kanonenschüssen wurde der Sarg auf die königliche Parkasse geschafft. Von zehn hohen Marineoffizieren wurde der Sarg unter den Trauerklängen einer Marinekapelle und unter dem Gesang der Hymne „Sverige“ an Land gebracht. Als sich der Trauer-

Auch Nehru verhaftet

* Allahabad, 14. April. Der Präsident des All-Indischen Nationalkongresses Pandit Jawaharlal Nehru ist heute vormittag auf dem Bahnhof von Ghedi wegen Verletzung des Gesetzes über die Salzsteuer verhaftet worden. Auch sonst ist in Britisch-Indien der Kampf gegen das Salzmonopol fortgesetzt worden. In zahlreichen Orten nimmt auch der Boykott ausländischer Waren zugunsten der indischen Hausweberei zu. In vielen Stellen wurden Mengen von ausländischen Kleidungsstücken verbrannt. Aus allen Teilen Indiens strömen Freiwillige in Karachi zusammen, um an der Bewegung zur Verweigerung des zivilen Gehorsams teilzunehmen. Wie es heißt, hat Gandhi seine in Ahmedabad wohnende Frau in einem Brief aufgefordert, sich den Frauen von Achram anzuschließen, um den Ausschank alkoholischer Getränke durch die Aufstellung von Pöken zu verhindern.

Drohungen gegen Tschiangkaischek ausländischen Stab

* London, 14. April. Der Peking-Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, der chinesischen Presse zufolge habe die neue Regierung, die kürzlich in Peking von General Fensich an eingesetzt wurde, Befehl gegeben, daß alle im Dienst des Generals Tschiangkaischek stehenden ausländischen Offiziere, falls sie gefangen genommen werden, unverzüglich hingerichtet werden sollen. Der Korrespondent ist der Ansicht, daß dieser Befehl kaum praktische Wirkung haben werde, da die ausländischen militärischen Staatsmänner sich nicht in die Frontlinie zu begeben gedenken.

darin zu suchen, daß der Sarg nicht rechtzeitig anhalten werden konnte, obgleich der Zugführer schon von weitem den Omnibus gesehen hat.

Blumen von den Gläubigern

* Paris, 14. April. Frau Hanan erhielt sich in der Klinik von den Folgen ihres Hungerstreiks. Sie erhält täglich Blumen und Briefe von den Gläubigern der „Gazette du France“. Einer dieser Gläubiger hat sogar seine Adresse in der Klinik gelassen; falls die Arzte eine Bluttransfusion für notwendig halten, ist er bereit, sein Blut hinzugeben, damit das Leben der Präsidentin gerettet wird.

Erdsöße in Italien

* Rom, 14. April. Aus den Abruzzen und aus Umbrien werden Erdsöße gemeldet. In der Nacht zum Sonntag wiederholten sich diese in den Ortscapellen Altamura und Matera dreimal hintereinander. Die Erdsöße waren von domeratischem Gestein bepackt. Schäden sind nicht zu verzeichnen.

ang in Bewegung setzte, begannen alle Stockholmer Kirchengeladen ein Trauergeleit. Der Sarg wurde in die Nidderholms-Kirche getragen und auf dem Altar auf einen Katafalk gestellt. Der Erzbischof von Stockholm hielt den Trauergottesdienst, dem außer dem schwedischen König und den übrigen Mitgliedern der schwedischen Königsfamilie eine Schar ausländischer Trauergäste bewohnte, u. a. der König und der Kronprinz von Norwegen, das dänische Königspaar, der finnlandische Staatspräsident, die Großherzogin von Baden, Prinz Waldemar von Preußen, Prinz von Hohenzollern-Sigmaringen, Prinz Viktor zu Wied sowie sämtliche Mitglieder des diplomatischen Korps in Stockholm. Während des Gottesdienstes erklang ein Trauersalat von 42 Gebeten. Die Offiziere, die den Sarg in die Kirche gebracht hatten, trugen ihn nach beendigter Feier in die Grabkapelle der Danaide Veronadotte, wo er auf einem neben dem Katafalk der letzten drei Könige und Königinnen stehenden Katafalk beigesetzt wurde.

Festlicher Abend im Schauspielhaus Memel

„Flachsmann als Erzieher“

Ein Stück in drei Akten von Otto Ernst

Die Zuschauer, die Sonntagabend unser Theater fast bis auf den letzten Platz füllten, waren bewegt von einer besonderen und feierlichen Stimmung. Galt es doch, unserer Spielstätte, die uns an vielen Abenden dieses Winters die Bretter unserer Bühne zur Welt hatte werden lassen, die uns enge und weite, gemeine und erhabene, traurige und fröhliche Welten hingestellt hatte, zu danken für immer eifriges Bemühen und häufiges Gelingen. Galt es doch weiter, Direktor Albers an danken für das Jahrzehnt, in dem er unser Theater, ohne daß die Stadt spürbare Opfer bringen mußte, zu einer Pflegestätte wahrer Kunst gemacht hat. Durch das ganze Haus ging an diesem Abend ein starkes gemeinsames Gefühl, das des Dankes an Gensemble und Führer. Ein Dank, der nicht rasch gefordert und gegeben, sondern redlich erstritten war, der deshalb auch keine leere Formsache blieb, sondern, allen schließlich, von ganzem Herzen kam. Gleich nach dem ersten Akt setzte außerordentlich harter Beifall ein, der sich noch steigerte, als Stadtrat de la Chaux auf der Bühne Direktor Albers im Namen der Stadt einen mächtigen Lorbeerzweig überreichte. Der Beifall wiederholte sich nach jedem Akt, manchmal schien es, als wolle er kein Ende nehmen. Diese starke Verbundenheit zwischen Zuschauer und Spielstätte zu spüren, war ein Erlebnis für sich, was Erleben des Begriffs „Theatergemeinschaft“.

Es ist fast gleichgültig, welches Stück den äußeren Anlaß zu dieser Huldigung unserer Künstler gab. Was ist heute auch viel über den „Flachsmann“ zu sagen? Wie es bestimmt nicht die schlechtesten Lehrer sind, die es am besten verstehen, sich so schnell wie möglich überflüssig zu machen, so sind es auch nicht die schlechtesten Stücke, die das gleiche Ziel erreichen. Der frische Wind, den der Volksschullehrer

Otto Ernst 1900 mit seinem „Flachsmann“ losließ, hat aus mancher Schulkunde dumpfe Luft fortgerissen, hat Lehrern und Schülern heißere Breden und frischere, klarere Augen gegeben. Aber schon damals war wohl bei aller im einzelnen gewiss anzutreffenden Engtirnigkeit eine Schule, wie die des Flachsmann, nur als trauriger Ausnahmefall denkbar. (In dem Stück mußten die Gegenstände der beachtlichen Wirkung wegen natürlich gesteigert werden; allerdings schwächt die Tatsache, daß Flachsmann auch im kriminellen Sinn ein Verbrecher ist, eher die satirische Kraft des Angriffs.) Heute aber herrscht im Erziehungswesen (der zivilisierten Länder natürlich) ein Geist, der in jeder nur denkbaren Form der besonderen Art der Kinder gerecht zu werden versucht. Man wird wohl einwenden, daß es auch heute noch Flachsmänner gibt. Gewiß laufen auch heute noch Bildungsstücker herum, aber sie bilden die Ausnahme, und sie können sich keineswegs breit machen. Wie es keinen Stand nur mit vollkommenen Menschen gibt, so wird man auch im Lehrstand nicht nur Flemingings finden. Auf den Geist, der durch einen Stand weht, kommt es an, und der ist bei den Lehrern erfreulich lebendig und fortschrittlich. Und deshalb war es nicht ganz glückselig, die Daten, die im „Flachsmann“ vorkommen, so zu verändern, daß das Stück als in der Gegenwart spielend empfunden werden mußte. Wie heute überhaupt ein Zeitpunkt erreicht ist, wo diese Komödie, die auf die Entwicklung der Pädagogik befruchtender gewirkt hat als Bände von Fachliteratur, nicht nur nichts mehr nützt, sondern sogar schadet. Denn manches Gemüht, das die Meinung hat, sich auf jedem Gebiet bei auch nur oberflächlicher Kenntnis der Dinge als sachverständig zu fühlen, wird ans der Aufführung die Überzeugung mit nach Hause tragen, es sei auch heute sehr vieles faul im Unterrichtsstande. Eine Überzeugung, die oft noch durch meist selbigerge Erinnerungen an die eigene Schulzeit genährt werden dürfte.

Unter der Leitung von Alfred Wolf bekam das im „Flachsmann“ eingefangene Wachstums-kabinett Leben, und mit sehr viel Spielreue marinierte man als dankbare Type auf. An der

Spitze, als Flachsmann natürlich, Direktor Albers, der, auf billige Effekte verzichtend, die Tyrannet und den Zusammenbruch dieses menschlichen Gespenstes mit altdauerter Kraft gestaltete. Die Gegenrolle, der Lehrer Fleminging, war Erich Beder geradeau auf den Leib geschrieben. Idealer Schwung und Kämpferherz leuchteten ihm aus den Augen; ihm glaubte man den Lehrer, der nichts anderes sein könnte. Charlotte Fredericksdorf war eine Gisa Holm, gerade wie aus dem frischen Leben in diese recht mußige Schulwelt fringesprungen. Ein „Menschchen von Tharant“, an dem man seine Freude hatte. Als Schuldiener Regendant Heß Otto Lange sich natürlich keine Punkte entgehen; er war immer auf der Höhe der Situation. Eine besonders gelungene Type stellte Willy Schard mit seinem von ewigen Stockdänpfen geplagten Weidenbaum auf die Bühne. Auch alle anderen — wer zählt die Namen? — ohne Fehl und Tadel, angefangen von dem bärbeißigen, karschblickenden Schulrat des Rudolf Schwanneke bis an der seinen Frau Brohmann der Carlisa Linden.

Wie oben gesagt: Ein festlicher Abend. k.

Der vergessene Entdecker der schmerzlosen Operationenmethode. In diesen Tagen fährt sich zum hundertsten Mal der Tag, an dem Henry Hill Sidman, ein Pionier der Anaesthetie, arm und unbekannt starb. Die Londoner Royal Society of Medicine veranstaltete aus diesem Anlaß eine Gedächtnisausstellung von Arbeiten, Bildern und Andenken an Sidman, die das Andenken des Vergessenen in der Erinnerung der Zeit wieder aufzurufen soll. Sidman teilte das Schicksal der vielen, die ihrer Zeit zu weit vorausgegriffen waren und bei der Verfolgung neuer Ziele auf neuen Wegen auf der Strecke blieben. Seine Entdeckungen blieben völlig unbekannt; ihr Urheber starb verbittert und verlassen im frühen Alter von dreißig Jahren. Erst nach Jahren, als andere die Priorität der Entdeckung sich erzweckenden Mittel für sich in Anspruch nahmen, dachte man an den Mann, der auf diesem

Gebiet den ersten Schritt getan hatte. Henry Hill Sidman wurde im Jahre 1800 geboren und schon in seinem 21. Lebensjahr als Mitglied des königlichen Verzelekollegiums von London zugelassen. Studien über die schmerzstillende Wirkung bestimmter Gase bei gewissen Krankheiten führten ihn zu Untersuchungen, die darauf abzielten, Tiere durch Luftentziehung zu betäuben. So setzte er unter anderem einen jungen Hund unter eine Glocke und bewirkte durch die Einatmung des Sauerstoffs, daß nach sieben Minuten die Atmung des unter der luftleeren Glocke befindlichen Tieres zum Stillstand kam. Die Betäubung war so vollständig, daß Dr. Sidman dem Hund ein Ohr abschneiden konnte, ohne daß die geringste Schmerzempfindung zu bemerken gewesen wäre. Im weiteren Verlauf ließ er die Veratung des Kohlendioxids einatmen, mit dem Erfolg, daß er an den vier Weinen Einschnitt machen konnte, ohne daß das Jucken des Körpers die geringste Schmerzempfindung verraten hätte. Er tauchte das bewußtlose Tier dann in kaltes Wasser und rief es dadurch wieder ins Bewußtsein zurück. Sidman schrieb einen Bericht über diese Experimente nieder, und ein Freund versprach ihm auch, das Referat der Royal Society an unterbreiten. In den Archiven der Gesellschaft findet sich aber keine Spur des Berichtes, und auch nachdem Sidman den Bericht als Broschüre hatte drucken lassen, blieb seine bedeutungsvolle Entdeckung der ärztlichen Welt unbekannt. Da in der Heimat niemand etwas von ihm wissen wollte, wanderte er 1828 nach Frankreich aus und richtete an König Karl X. die untertänige Bitte, ihm zu gehalten, seine Verdienste der medizinischen Fakultät der Universität vorzuführen. Die Bitte wurde wohl erfüllt, aber die Akademie der Medizin in Paris ging über die Verträge hinweg und schickte zur Tagesordnung über. Nachdem man ihn monatelang hingehalten und vertrieben hatte, wurde endlich ein Ausschuss von Ärzten mit der Nachprüfung seiner Ansprüche betraut, aber man hat nie wieder etwas von den Beschüssen dieses Ausschusses gehört. Wahrscheinlich kehrte Sidman nach England zurück, wo er am 2. April 1830 starb.

Memeler Handels- und Schifffahrts-Zeitung

Vor Schluss der Flachssaison

m. Riga, 7. April.
Den letzten Meldungen aus Riga, Reval, Pernau, Kowno und Memel über eine angeblich festere Stimmung an den Flachsmärkten widerspricht die Tatsache, daß von größeren Abschlüssen nichts bekannt geworden ist. Auch der Rigaer Zeitungsbericht vom 31. März über umfangreiche Sowjetverkäufe, die sich auf 10000 Tonnen belaufen, erweist sich mehr und mehr als apokryph. Dagegen liegt aus Moskau amtliches statistisches Material vor, demzufolge die Flachserfassungen in den fünf Monaten vom 1. Oktober bis 1. März um 52,8 v. H. gegenüber dem Ergebnis in derselben Zeit vor einem Jahr angewachsen sind. Allerdings ist damit der staatliche Beschaffungsplan nur zu 77 v. H. erreicht worden. Die Flachskontrakte verliefen ungenügend, ergaben doch die bisher kontraktlich belegten 316000 ha Flachland nur 25,6 v. H. des gesamten Kontraktplanes. In jedem Falle steht man nach dem offiziellen Situationsbericht vor der Tatsache, daß in der letzten Kampagne um die Hälfte mehr Flachs aufgebracht worden ist, als im Jahre vorher. Hieraus ergibt sich auch die Erklärung für die so lebhaft rüststaatliche Flachsaußerpolitik der letzten Saison.
Hinzugefügt sei hier, daß die staatswirtschaftlichen Bereitstellungen von Hanf in derselben Zeit bis zum 1. März ein Plus von 84,8 v. H. gegenüber dem vorjährigen Ergebnis gezeigt haben, während planwirtschaftlich eine Mehrbeschaffung von nur 75,4 v. H. vorgesehen war. Moskau hat somit alle Veranlassung, mit der bisherigen Hanferfassung zufrieden zu sein.

In den Randstaaten sind die Bastfaserausfuhr nach wie vor knapp und alles spricht dafür, daß die Saison auch hier zu Ende geht. Es ist schwer zu beurteilen, wieviel unverkaufter Flachs in den einzelnen Ländern noch vorhanden ist. Viel mehr als ein Viertel der Ernte ist in Lettland ebenso wie in Estland schwerlich vorauszusetzen, dagegen mögen die Lagerbestände in Litauen wesentlich größer sein. In Rußland ist greifbare Ware schon sehr knapp geworden. Die Preise bewegen sich nach wie vor zwischen 55 und 62 Pfund für russisch-lettisch-estnische Standardmarken, haben aber wenig mehr als theoretische Bedeutung.

Berliner Effektenkurse (Wochenübersicht) (ohne Gewähr)

	9. 4. 30	26. 3. 30
Festverzinsliche Werte		
Deutsche Ablösungsschuld einschl. Auslosungsrechte Nr. 1-80000	55,25	55,75
Deutsche Ablösungsschuld ohne Auslosungsrechte	10,90	9,50
8% Ostrp. Landsch. G. Pfandbriefe	92,75	90,75
7% Ostrp. Landsch. G. Pfandbriefe	82,75	81,00
4% Ostrp. Pfandbriefe		
Dividenden-Werte		
Bankaktien		
Commerz- u. Privatbank	159,25	159,00
Darmstädter u. Nationalbank	239,00	234,00
Deutsche Bank und		
Disconto-Gesellschaft	150,00	148,75
Dresdner Bank	154,75	151,50
Ostbank für Handel u. Gewerbe	38,50	37,75
Reichsbank	291 1/2	286,50
Verkehrsaktien		
Hapag		
Norddeutscher Lloyd	109 1/2	109,50
109 1/2	111,75	
Industrieaktien		
A. E. G.	171,00	165 1/2
Aschaffenburg Papier	152,75	155,75
Bayrische Motorenwerke	87,50	78 1/2
Bombardier	151,00	143,00
Berliner Holzkontor	42,75	45,00
Brüning & Sohn	76,50	75,00
Continental Caoutchuk		
Daimler Benz	40,75	37,75
Harpener Bergbau	124,50	130,00
Hoersch	113,75	110 1/2
I. G. Farben	173,50	166,50
Ilse Bergbau	228,50	250,50
Königsberger Lagerhaus	60,00	55,00
Lameyer & Co.	170,00	165,50
Lindström	575,00	545,00
Orenstein & Koppel	77,50	75,00
Ostwerke	246,75	216,25
Otavi	60,50	56,25
Phönix Bergbau	103 1/2	102,75
Prang Dampfmaschinen		
Rückforth	69,00	64,00
Sarotti	136,00	131,00
Schultheiß Patzenhofer	295,00	273,00
Siemens & Halske	260,50	261,50
Steinfurth Waggon	66,00	
Stettiner Portland Zement		
Stöhr Kammgarn	101,50	95,25
Union Gebrüder		
Union Chemische	44,00	42,00
Vereinigte Glanzstoff	163,00	145,00
Vereinigte Stahlwerke	98,75	96,00
Wanderer Werke	49,00	43 1/2
Zellstoff Waldhof	191,00	207,00
Versicherungsaktien		
Aachen & Münchener	338,50	342,00
Rhenania		299,00
Viktoria Feuer	430,00	450,00

Berliner Börsenbericht

Berlin, 14. April
Die Unsicherheit der politischen Lage bewirkte vormittags an der Vorbörse eine recht starke Zurückhaltung, doch ließ sich schon zu dieser Zeit eine beachtliche Widerstandsfähigkeit erkennen. Die einzelnen aus der Wirtschaft vorliegenden Nachrichten lauteten nicht einheitlich, doch standen retar-

dierenden Momenten, wie Betriebseinschränkungen im Ruhrbergbau und bei der Reichsbahn, Anregungen gegenüber, die sich bei den betreffenden Papieren auch stärker auswirkten. Im allgemeinen war das Sonnabendsschlussniveau bei der Eröffnung gut behauptet, nur vereinzelt bemerkte man kleinere Abschwächungen. Die Stimmung wurde durch einige Sonderbewegungen in günstigem Sinne beeinflusst. Aus den bekannten Gründen zeigten Spirit- und Schifffahrtswerte recht freundliche Veranlagung. Akt waren auf feste Meldungen aus Italien lebhafter begehrt, und Polyphon gewannen 4% Prozent auf eine günstige Meldung in der heutigen Finanzsitzung und eine unveränderte 20prozentige Dividende. Deutsches Linoleum zogen um 5 Prozent an, bei dieser Gesellschaft fand eine Zeitungsmeldung, die von einer Dividendenerhöhung wissen wollte, viel Beachtung; auch Farben hatten einen größeren Markt. Berzger setzten ihre Aufwärtsbewegung um 3 Prozent fort, und Kanada-Zertifikate wurden im Verlaufe mit 33% Prozent nach 31% Prozent sehr fest zur Notiz gebracht. Nach den ersten Kursen wurde es lebhafter und fester, man sah den Abstimmungen im Reichstag ziemlich zuversichtlich entgegen und glaubte nicht, daß es zu einer Auflösung kommen werde. Neben den schon anfangs bevorzugten Werten, von denen Spiritaktien und Deutsches Linoleum zirka 2 Prozent, Polyphon sogar 4 Prozent anzogen, bemerkte man stärkeres Interesse für Kali- und Montanpapiere und einige Banken, die zirka 1 bis 2 Prozent gewannen. Von Elektrowerten besserten sich R. W. E. um 2 1/2 Prozent. Anleihen ruhig, im Verlaufe anziehend, Ausländer etwas behauptet.

Berliner Ostdevisen am 14. April. (Tel.) Kaunas 41,46 Geld, 41,84 Brief, Warschau 46,85 Geld, 47,05 Brief. Noten: Kaunas 41,42 Geld, 41,58 Brief, Zloty große 46,70 Geld, 47,10 Brief.

Marktbericht

sk. Wagnen, den 12. April 1930

Waren	Preis	Waren	Preis
Butter	2,10-2,25	Sardellen	1,50
Eier	0,13-0,14	Wachteleier	1,50
Weizen	22-25	Schweinefleisch	1,80-2,30
Roggen	14-16	Rindfleisch	1,10-1,60
Hafer	12-13	Sammelfleisch	1,30-1,50
Gerste	13-16	Schafsch. 1,50	
Wartoffeln	3-5	Barle	0,90
Bühne	1,30	Sander	1,80
Gähner	1,50-1,60	Große Stute	5,00
Tauben	0,80	Ferkel	1,00-1,50
Weißkopf	0,50	Läuferchweine	1,50-2,10

schw. Waffel, den 12. April 1930

Waren	Preis	Waren	Preis
Butter	1,40-1,50	Seife	0,80-0,70
Polfettläse	0,80-1,00	Wachsen	0,30-0,40
Eier	13-14 und 1,00	Quappen	0,40-0,50
Schne	0,80-1,00	Hander	1,00-1,10
Wagnen	11-12	Mundern	0,30-0,35
Sardellen	8,00-8,50	Dorsche	0,20-0,30
Gerste	8,50-9,00	Parie	0,40-0,50
Sau	2,50-3,00	Schweinefleisch, Bauchstück	0,90-0,95
Wartoffeln	3,00-3,50	Schweinefleisch, Karbonade	1,00-1,10
Bruten	0,10-0,15	Wurden	1,00-1,10
Weißkopf	0,10-0,20	Katfleisch	0,75-0,90
Sardellen	0,15-0,20	Rindfleisch, Schieress	0,80-1,00
Wachteleier	0,20-0,30	Rindfleisch, Suppenfleisch	0,70-0,80
Wepfel	0,30-0,60	Sammelfleisch	0,90-1,00
Tomaten	0,60	Ferkel 4-6 Wochen	20-24
Papifalat	2,50-3,00	Ferkel 6-8 Wochen	24-28
Schne, gelb	0,80-1,00	Läuferchweine	0,60-0,64
Schne, weiß	0,75-0,85	Schlachtwette	0,55-0,58
Wale	1,60-1,80		

Die von der Firma
F. Laß & Co.
im Börsengebäude benutzten Räume sind im ganzen oder geteilt ab
1. Juli
als Läden und Büros zu vermieten.
Schriftliche Angebote erbeten an die Industrie- und Handelskammer. 6480

Häßlicher Zahnbelag
entsteht das schönste Antlitz. Adler Mundgeruch wirkt abtötend. Selbst Schönheitsfehler werden gründlich beseitigt oft schon durch einmaliges Buzen mit der herrlich erfrischend schmeckenden **Chlorodont-Zahnpaste**. Die Zähne erhalten danach einen wundervollen Elfenbeinblank, auch an den Seitenflächen, besonders bei gleichzeitiger Benutzung der dafür eigens konstruierten **Chlorodont-Zahnbürste** mit gezähntem Vorstreichschnitt. Fäulende Speisereste in den Zahnhohlräumen als Ursache des fäulen Mundgeruchs werden gründlich damit beseitigt. Nur echt in blau-grüner Originalpackung mit der Aufschrift „Chlorodont“. Versuchen Sie es zunächst mit einer Tube zu Lit. 1-50, große Tube Lit. 2-50; überall erhältlich.

Eine der größten Automobilfabriken von Europa sucht soliden (6504)
Vertreter
für das Memelgebiet
Während im Hotel Victoria, den 14. April von 6-9 Uhr abends.

Perfekte Stenotypistin
welche die deutsche u. litauische Sprache in Wort und Schrift voll beherrscht für eine Handels- u. in Kaunas gesucht. Eintritt sofort. Nur beste Kräfte wollen sich melden. Ausführliche schriftl. Angeb. mit Gehaltsangabe unter 682 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes (6-31)

Berliner Devisenkurse

(Durch Funkspruch übermittelt - Ohne Gewähr)

	Telegraphische Auszahlungen			
	14. 4. G.	14. 4. B.	12. 4. G.	12. 4. B.
Kaunas 100 Litas	41,76	41,84	41,76	41,84
Buenos-Aires 1 Peso	1,637	1,641	1,641	1,645
Kanada	4,183	4,191	4,183	4,191
Japan 1 Yen	2,070	2,074	2,068	2,072
Kairo 1 ägypt. Pfd.	20,875	20,916	20,88	20,92
Konstantinopel 1 Trk. Pf.				
London 1 Pfd. St.	20,358	20,398	20,364	20,404
New York 1 Dollar	4,1855	4,1935	4,1865	4,1945
Rio de Janeiro 1 Milr.	0,492	0,494	0,491	0,493
Uruguay	3,916	3,924	3,916	3,924
Amsterdam 100 Guld.	168,14	168,48	168,12	168,46
Athen 100 Drachmen	5,445	5,455	5,45	5,46
Brüssel 100 Belg. 500 F.	58,44	58,56	58,435	58,555
Budapest 100 Pengo	73,15	73,27	73,12	73,26
Janzig 100 Gulden	81,37	81,53	81,40	81,56
Heisingfors 100 fin. M.	10,539	10,559	10,54	10,56
Taiien 100 Lire	91,94	91,98	91,95	91,99
Jugoslawien 100 Din.	7,407	7,421	7,405	7,419
Kopenhagen 100 Kron.	112,10	112,32	112,16	112,38
Lissabon 100 Escudo	18,78	18,82	18,78	18,82
Oslo 100 Kron.	112,07	112,29	112,08	112,30
Paris 100 Fr.	16,385	16,425	16,395	16,435
Prag 100 Kr.	12,40	12,42	12,404	12,424
Roskivik 1000 Kron.	92,14	92,32	92,14	92,32
Schwiz 100 Fr.	81,185	81,295	81,13	81,25
Sofia 100 Lewa	3,084	3,090	3,084	3,090
Spanien 100 Peseten	52,25	52,35	52,25	52,35
Stockholm 100 Kron.	112,55	112,77	112,52	112,74
Talinn 100 estn. Kron.	111,63	111,75	111,63	111,75
Wien 100 Schill.	58,985	59,115	58,975	59,095
Riga	80,75	80,91	80,76	80,92
Bukarest	2,493	2,497	2,491	2,495

Preisnotierungen für Eier

Am 14. April 1930

A. Deutsche Eier:

1. Trinkerei (vollfrische gest.) Sonderkl. Kl. A Kl. B Kl. C
über 65 gr 60 gr 53 gr 48 gr
11 1/2-11 1/4 10 1/4 9 1/2 8 1/2

2. Frische Eier
3. Eier 2. Sorte
4. Aussortierte kleine und Schmutzeler 6 1/2

B. Auslands Eier: 18er 17er 15 1/2-16er Leichtere
1. Dänen 11 1/4 10 1/4
Schweden
Estländer
Durchschnitts-gewicht 68 gr 60-66 gr 57-58 gr Leichtere
2. Holländer 10 1/4-11
Belgi-
Italiener etc.
3. Posener a) grosse - b) normale - Memel-
länder a) grosse - b) normale - Litauer
c) grosse - b) normale -
4. Bulgaren - Rumänen 7 1/2-7 1/4, Ungarn 7 1/2-8
Jugoslawien
5. Russen a) grosse - b) normale 7 1/4-7 1/2
6. Polen a) grosse - b) normale 7
7. Abweichende
8. Kleine, Mittel-, Schmutzeler 6 1/4-6 1/2

C. In- und ausländische Küchenausier
1. Extra grosse - 2. grosse - 3. normale -
4. Kleine - 5. Chinesen und ähnliche -

D. Kalkeler:
1. Extra grosse - 2. grosse - 3. normale -
Witterung: Regen
Lendenz: ruhig

Königsberger Produktenbericht

* Königsberg, 14. April. (Tel.)
Die Zufuhren betragen 98 inländische Waggons, davon: 2 Weizen, 25 Roggen, 55 Hafer, 13 Gerste, 1 Erbsen, 1 Soradella und 1 Gemenge, und 30 ausländische Waggons, davon 23 Hafer, 4 Gerste, 2 Mais, 1 Erbsen, 1 Kleesamen. Amtlich: Weizen ohne Handel,

Koggen für 710-730 Gramm Durchschnitt 17, Gerste 17,20-17,50-18,00, fein 18,40, ab Kleinbahn, Körner verbrüht, 16,70, Hafer 16,60-16,80-17,00, fein 17,40 Mark. Freiverkehr: Weizen 26-27, Roggen 16,80-17, Gerste 16,50-17,30, fein 18, Hafer 16-17,20 Mark, fein darüber, verbrüht unter Notiz. Tendenz: ruhig und unsicher.

Wetterwarte

Temperaturen in Memel am 14. April
6 Uhr + 9,0, 8 Uhr: + 9,0, 10 Uhr: + 13,8
12 Uhr: + 16,2

Wettervoraussage für Dienstag, den 15. April
Frische östliche Winde, meist bedeckt, Regen, noch mild.

Witterungsbericht für die Ostseehäfen vom Montag, den 14. April 1930

Übersicht der Witterung: Tief 745 Nordsee auffüllend, Tief 740 Norditalien nordwärts vorstossend, Hoch 775 nördliches Eismeer verstärkend. Deutsche Küste Nordsee und westliche Ostsee schwachwindig, heiter, über die Ostsee schwache östliche Winde, strichweise Staubreigen und Nebel.

Stationen	Barometer mm	Windrichtung Stärke	Wetter	Windgeschw. m/sec	Seegang
Skudenas	748,0		klar	+ 4	schlicht
Kiel					
Swinemünde					
Rügenwaldermünde	747,4		Regen	+ 7	schlicht
Memel					
Skagen	749,2	W. 2	halbb.	+ 5	ruhig
Kopenhagen	749,4	NW 1	Nebel	+ 4	schlicht
Wisby	750,2	S. 4	bed.	+ 9	leicht bew.
Stockholm	751,8	SSO. 3		+ 7	

Memeler Schiffsnachrichten

Angelkommen

Nr.	Schiff und Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
196	Harriet SD. (Hansen)	Salborg	leer	R. Meyhoefer
197	Frida Both MS. (Müller)	Bomelby	Bleiche	Sandells
198	Naval SD. (Rix)	Sunderland	Kohlen	A. H. Schwedersky Nachf. Ed. Krause
199	Kolberg SD. (Zielke)	Lebbin	Zement	R. Meyhoefer
200	Taube SD. (Jorgan)	Kopenhagen	Stückgut	R. Meyhoefer
201	Phaedra SD. (Bytor)	Nor-köping	Durchgangsgut	A. H. Schwedersky Nachf. Ed. Krause
202	Oliva SD. (Beck)	Hamburg	Stückgut	R. Meyhoefer
203	Nora M.-S. (Wendt)	Kopenhagen	Gasreinigungs-masse	R. Meyhoefer

Ausgegangen

Nr.	Schiff und Kapitän	Nach	Mit	Makler
193	Ludwig SD. (Totzen)	Hamburg	Espanroll, Cellulose, Stückgut	R. Meyhoefer
196	Lubeca SD. (Elbrook)	Herronwyk	Abbrände	A. H. Schwedersky Nachf. Ed. Krause
197	Anna Rhoder SD. (Windt)	Greens-mouth	Espanroll.	A. H. Schwedersky Nachf. Ed. Krause

Pegelstand: 0,28 m. - Wind: SSO. - Strom: aus
Zulässiger Tiefgang 7,0 m.
Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert, Memeler Dampfboot-Aktiengesellschaft. Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Teil Martin Kakies, für den Anzeigen- und Reklamenteil Arthur Hippes, beide in Memel.

Laufburden
stellt ein (6508)
L. Werblowsky.
Lehrfräulein
können sich melden bei
D. Bloch (6536)
Lübauer Straße 32
Eine tüchtige
Saus- 6520
schneiderin
d. auch gut Nähen u. Anbenderlei arbeit. kann gefucht. Zu erf. an d. Schall. die. 31.
Ein Bedienungsmädchen für dauernd und Bedienungsträger für Sonntags können sich melden (6518)
Hotel Franz
Gürtelerei
Besseres (6522)
Mädchen
mit gut. Kochkenntn. u. 1. 5. für 2 Personen-Haushalt gef. Russisch sprechendes bevorzugt. Mollfeiter. 7. 1. Tr.
Junges Mädchen
für tagüber gesucht
Baderlei Hess
Mühlentwiete Nr. 8
6541
Dienstmädchen
mit Kochkenntnissen f. Silberputze sucht (6538)
H.v. Zaborowsky
Sofiastraße Nr. 20 b
Anwärterin
für 1/2 Tag sucht (6537)
H.v. Zaborowsky
Sofiastraße Nr. 20 b
gehucht. (6526)
Sporys, Robaarten Nr. 4
Vermietungen
Möbl. Zimmer
m. sep. Eing. u. Licht in zu vermiet. (6503)
Grüne Straße 18
b. d. Biotze

1 möbl. Zimmer
zu vermieten (6553)
Grüne
Mühlentwiete Nr. 10
Großes möbl. Zimmer
sep. Eing., von sofort zu vermieten (6514)
Thomasstr. 17-19, Sof. Eing. Nr. 17. 1. Stock.
Die von Herrn Ruppel innegehabte (6524)
4-Zimmerwohnung
Mädchen- und Bade-zimmer, Gartenlaube, Autoablage evtl. Stall in dem 1. 5. 1930 zu vermieten. Anmel. v. 3 Uhr nachmittags.
Jurgelt, Walfenhof
Eine (6502)
2-Zimmerwohnung
vom 1. 5. zu vermieten
Schwanenstr. 31
Wohlfühleres Zimmer
mit voller Pension an soliden Herrn von 1. 5. zu vermieten (Wäsche, Wäsche, Licht,

Die Verlobung meiner Tochter **Käte** mit dem Bankbeamten Herrn **Hans Matthiesen**, Rendsburg, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen

Käte Jürgensen
Hans Matthiesen
Verlobte

Frau Maria Jürgensen
geb. Sahm

Memel, den 15. April 1930

Die Geburt einer **Tochter** zeigen an

Hans Lobsien
und **Frau Ruth**
geb. Hellwig

z. Zt. Städtisches Krankenhaus

Meinem weiten Bekanntenkreis zur gef. Kenntnisnahme, daß ich mit dem heutigen Tage im Friseur-Salon des Herrn **E. Niemann**, Marktstraße, tätig bin.

W. Rehwald
Friseur

Capitol
Lichtspielhaus

Ab Dienstag:
Billige Volksvorstellungen
Der Talmudist
(Ost und West)

In der Hauptrolle: **Maly Picon** die grösste Schauspielerin v. Moritz Schwarz-Theater. Dazu **New-York, die Stadt der Versuchung** (Die Gefahren der Jugend)

Ein hinreissender Roman aus dem Leben, Großstadtjugend der Gegenwart.

In den Hauptrollen: Der hervorragende Artist Americas **Lionel Barrymore** und die reizende Artistin, die Schönheit **Marie Alba**.

Kapelle **Krawetz**
Beginn der Vorstellungen **5 1/2** und **8 1/2** Uhr

Eintrittspreis: 1.00 Lit u. 1.50 Lit.

„Die Nacht gehört uns“ läuft nicht am Dienstag. Der spätere Spieltermin wird noch angegeben

Lichtspiele
Apollo
Dienstag und Mittwoch
5 und 7/8 Uhr

Billige Volkstage
unten 1.50 Lit oben 2 Lit

Das grosse Programm
Musik W. Ludewigs

Der gelbe Pass
der spannende russische Sittenfilm mit **Anna Sten** und **Kawal-Samborski**
Meschrabpom-Film, Moskau

Freibeuter der Südsee
mit **Richard Barthelmess** und **Betty Compson**
Tempo, Spannung, Abenteuer

Apollo - Woche

Kammer
Dienstag 5 und 7/8 Uhr

Billiger Volkstag
unten Lit 1.50, oben Lit 2.—

Volles Programm
KLS-Kapelle

Wenn Du einmal
Dein Herz verschenkst ...
Lilian Harvey
Igo Sym, Harry Halm

Rummelplatz der Liebe
Fahrendes Volk / Wanderschau
Milton Sills, Dorothy Mackall

KLS - Woche

Es hat dem Herrn unserem Gott gefallen, am 12. d. Mts. meinen geliebten Mann, unseren treusorgenden guten Vater, Schwieger- und Grossvater

Jonis Stornies
im 74. Lebensjahre nach langem, mit Geduld getragenen Leiden in die Ewigkeit zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen
Die Beerdigung findet am Donnerstag um 1 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

St. Johanniskirche
Am **Karfreitag**, abends 7 1/2 Uhr

Der verlorene Sohn
Oratorium von **W. Rudnicki** für Soli, gemischten Chor, grosses Orchester u. Orgel

Wegen der Wichtigkeit der zur Behandlung stehenden Fragen wird hiermit auf die am **Mittwoch, den 16. d. Mts., 8 1/4 Uhr abends** im **Gemeindesaal, Kehrweierstrasse 4** stattfindende **Allgemeine Versammlung** des **Vereins zur Wahrung der Interessen der Juden im Memelgebiet** besonders hingewiesen.

Akku-Ladung
wird sach- und fachgemäß ausgeführt. (4592)

Batteriefabriken Schwarz
Friedrich-Wilhelm-Strasse 43/44, Tel. 651.

Gustav Kurschat Tel. 60
Zement - Kalk T-Träger Baubeschläge
Neuer Markt Nr. 3

Boydack
tabelloier Zustand, fast neues Segel, volle Füllung, 342 to Tragfähigkeit, steht in Königsberg zum Verkauf. Angeb. unter **S. P. 760** an Inhaberbüro Ann.-Exp.edition Königsberg Fr. (6569)

Öffentlicher Dank!
Kostenlos teile ich gern brieflich jedem, der an Rheumatismus, Gicht, Fieber, Nervenbeschwerden leidet, mit, wie ich von meinen qualvollen Schmerzen durch ein garantiert unschädliches Mittel (feine Arznei) befreit wurde. Nur wer wie ich die schrecklichen Schmerzen selbst gefühlt hat, wird begreifen, wenn ich dies öffentlich bekanntgebe

Krankenschwester Theresie
Bad Reichenhall 357 (Bayern)

Unser Büro befindet sich
Sicherstraße 4
Memeler
Dampfschiffahrtsgesellschaft
m. S. S.
Telefon Nr. 1240

Ordentlicher, ehrlicher
Laufjunge
von sofort gesucht.
Grund-Kredit-Bank
H. G.

1 Verkäuferin
1 Lehrfräulein
möglichst branchekundig, stellt von sofort ein
Schuhhaus Golden

Sonntag, den 13. d. Mts. verschied nach langem, schwerem, mit Geduld getragenen Leiden meine liebe Frau, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester und Tante

Johanne Doetzki
geb. Kühnast
im Alter von 55 Jahren.
In tiefster Trauer
Der Gatte und Sohn
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Wiederfreunde
Dienstag **Lebuna**
Anabachchor 5 1/2 Uhr
Männerchor 8 Uhr

Liederstapel
Sente 8 Uhr.
zu haben
Cohn, Höhe Str. 13

„Birute“
Birkener Brunnen-
quell
Sole-Mineralwasser
Ständiges
Engros-Lager:
Victoria-Hotel
Memel.

In 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Devot
Salle a. S. 170 d

„Kaliklora“
weisse Zähne
„Kaliklora“-Zahnbürsten

**Steckenpferd-
Seife**
Die beste
Lilienmilchseife
Fordert überall
Bergmann & Co., Radebeul Dresden.

Lüchtiger Gehilfe
der holländischen Sprache mächtig, in der Kolonial- und Eisenwarenbranche gut bewandert, zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften unter **679** an die Abfertigungsstelle dieses Blattes erbeten.

HEUTE NEU!
Gut erhalt., dunkelbl. **Zwill-Anzug** für schlankte Figur und **Sport-Liegesessel** billig zu verk. Zu erfr. a. b. Schall. d. Bl. (6520)

Auto-Vermietungen
Anruf 893
Eleg. 7-Sitz. - Limousine u. 5-Sitzer. (1886)
Peterreit
Hospitalstr. Nr. 25.
Anruf 484
Kopp (8641)
Tel. 93
Kurt Papendiek
Auto-Anruf
Tel. 516
E. Krieg

Heute abend entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter, Schwester, Bruder, Tante

Emilie Schulz
geb. Strunkent
im 85. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen
Jagschen, den 11. April 1930

Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 2 Uhr, von Matzken nach dem Wensken Friedhof statt.

Unsere Oster-Ausstellung
ist in diesem Jahre noch hübscher und reichhaltiger u. bietet Ihnen neben hiesigen und deutschen Erzeugnissen eine große Auswahl unserer bekannten eig. Fabrikate **Ostereier** in geschmackvoller Aufmachung schon von 3.— Lit an | **Ostereisern** aus feinsten Schokolade in allen Preislagen **Feinste Marzipan-Eier** Stück 0.30, 0.50 und 1.— Lit | **Tell-Likör, Creme- und Dragee-Eier**

Bitte besichtigen Sie ganz unverbindlich unsere Ausstellung

Konditorei
Paul Neumann
Schuhstraße 10/11
Telefon Nr. 532

Warenzufuhrzoll-Tarifs
Preis 1,50 Bitas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Frei von Schuppen ist das gesunde Haar
Schuppen sind der abgehärtete Teil der Haut und wer nur einmal im Leben den weltberühmten „Pixavon“ benutzt hat, der kennt seine Wirkung.
Die Weltfirma „Lingner-Werke“ hat jetzt den „Pixavon“ in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt.
Wenn Sie Kenner sind, dann werden Sie den „Pixavon“ ausprobieren und sein treuer Anhänger stets bleiben.
Ein Paket zum mehrmaligen Kopfwaschen kostet nur 1 Lit.

**Wollmilch
min gütig
Trüffelöl**

**Dr. Thompson's
Schütz-Mark
SEIFENPULVER**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Angebot
und bestmöglicher
Wasch- und
Reinigungsmittel
200 g Feilgewicht

Auto-Vermietungen
Anruf 893
Eleg. 7-Sitz. - Limousine u. 5-Sitzer. (1886)
Peterreit
Hospitalstr. Nr. 25.
Anruf 484
Kopp (8641)
Tel. 93
Kurt Papendiek
Auto-Anruf
Tel. 516
E. Krieg

Zwangsvorsteigerung
Am **Mittwoch, den 16. d. Mts.**, vormittags 10 Uhr, werde ich bei der früheren Firma „Nordlicht“ in der **Wäcker Str. 3** Rohmaterialien für Batteriefabrikation, sämtl. Fabrikationsgegenstände, div. Fabrikationsutensilien, div. Rohstoffe, div. Kontor- sowie Schreibutensilien öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Anskohl, Gerichtsvollzieher in Memel
Alte Sorgenstraße 2

Zwangsvorsteigerung
Mittwoch, d. 16. April 1930, vorm. 10 Uhr, werde ich in der **Wäckerstraße 3** 1 **Büffel** u. 1 **Kinobogen** (Sticht) öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Erigat, Gerichtsvollzieher** (6550)

Bekanntmachung
Die Beschäftigung von Gehilfen, Lehrlingen und Arbeitern und die Dienhaltung der Verkaufsgeschäfte ist für die Osterfeiertage wie folgt zulässig:
1. Für den Handel mit **Lebensmitteln, Tabak, Zigaretten, Bier und Wein** am 2. Osterfeiertage von 1-3 Uhr nachm.
2. Für **Blumengeschäfte** am 1. oder 2. Feiertage nach Wahl der Inhaber von 1-3 Uhr nachmittags.
Memel, den 10. April 1930.
Die Stadtpolizei-Verwaltung

„Birute“
Birkener Brunnen-
quell
Sole-Mineralwasser
Ständiges
Engros-Lager:
Victoria-Hotel
Memel.

In 3 Tagen
Nichtraucher
Auskunft kostenlos!
Sanitas-Devot
Salle a. S. 170 d

Auto
Simulone, 7 Plätze,
Firma Buick, billig
zu verkaufen. Angeb.
unter **680** an die Ab-
fertigungsstelle dieses
Blattes. (6521)

Moderner
Kinderwagen
zu verkaufen. Zu erfr. a. b. Schall. d. Bl. (6505)

Neuer Kinderwagen
billig z. verkaufen. (6501)
Wolffstr. 14.

Zum
Schulanzug
Bücherstücken
Schülermappen
gr. Auswahl, sehr bill.
F. Glogau
Sattlermeister
Neue Str. 1, Tel. 1171

Verkaufe
1 **Wagen**
1 **Spiegelboot**
1 **Dampfkraft**
3 **Stange**
Barbierstraße 4/5

Warenzufuhrzoll-Tarifs
Preis 1,50 Bitas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Frei von Schuppen ist das gesunde Haar
Schuppen sind der abgehärtete Teil der Haut und wer nur einmal im Leben den weltberühmten „Pixavon“ benutzt hat, der kennt seine Wirkung.
Die Weltfirma „Lingner-Werke“ hat jetzt den „Pixavon“ in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt.
Wenn Sie Kenner sind, dann werden Sie den „Pixavon“ ausprobieren und sein treuer Anhänger stets bleiben.
Ein Paket zum mehrmaligen Kopfwaschen kostet nur 1 Lit.

**Wollmilch
min gütig
Trüffelöl**

**Dr. Thompson's
Schütz-Mark
SEIFENPULVER**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Angebot
und bestmöglicher
Wasch- und
Reinigungsmittel
200 g Feilgewicht

Auto-Vermietungen
Anruf 893
Eleg. 7-Sitz. - Limousine u. 5-Sitzer. (1886)
Peterreit
Hospitalstr. Nr. 25.
Anruf 484
Kopp (8641)
Tel. 93
Kurt Papendiek
Auto-Anruf
Tel. 516
E. Krieg

Gesucht
Lokomotivführer
für Kleinbahnbetrieb. Angebote unter **652** an die Abfertigungsstelle dieses Blattes. (6389)

Warenzufuhrzoll-Tarifs
Preis 1,50 Bitas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Frei von Schuppen ist das gesunde Haar
Schuppen sind der abgehärtete Teil der Haut und wer nur einmal im Leben den weltberühmten „Pixavon“ benutzt hat, der kennt seine Wirkung.
Die Weltfirma „Lingner-Werke“ hat jetzt den „Pixavon“ in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt.
Wenn Sie Kenner sind, dann werden Sie den „Pixavon“ ausprobieren und sein treuer Anhänger stets bleiben.
Ein Paket zum mehrmaligen Kopfwaschen kostet nur 1 Lit.

Warenzufuhrzoll-Tarifs
Preis 1,50 Bitas
F. W. Siebert
Memeler Dampfboot Akt.-Ges.

Frei von Schuppen ist das gesunde Haar
Schuppen sind der abgehärtete Teil der Haut und wer nur einmal im Leben den weltberühmten „Pixavon“ benutzt hat, der kennt seine Wirkung.
Die Weltfirma „Lingner-Werke“ hat jetzt den „Pixavon“ in Pulverform unter dem Namen „Pixavon-Champoon“ hergestellt.
Wenn Sie Kenner sind, dann werden Sie den „Pixavon“ ausprobieren und sein treuer Anhänger stets bleiben.
Ein Paket zum mehrmaligen Kopfwaschen kostet nur 1 Lit.

**Wollmilch
min gütig
Trüffelöl**

**Dr. Thompson's
Schütz-Mark
SEIFENPULVER**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Angebot
und bestmöglicher
Wasch- und
Reinigungsmittel
200 g Feilgewicht

Auto-Vermietungen
Anruf 893
Eleg. 7-Sitz. - Limousine u. 5-Sitzer. (1886)
Peterreit
Hospitalstr. Nr. 25.
Anruf 484
Kopp (8641)
Tel. 93
Kurt Papendiek
Auto-Anruf
Tel. 516
E. Krieg

Gegner
sind durch eigenen Versuch zu Hagfreunden geworden, denn sie haben sich davon überzeugt, daß der coffeinfreie Kaffee Hag nicht nur unschädlich ist, sondern auch den gleich guten Geschmack hat wie anderer Bohnenkaffee bester Qualität. Wer ihn einmal probierte, wird ihn immer trinken.

KAFFEE HAG SCHMOKT
IHR HERZ

1 Matthijs-Wagen
4-5 Sitzer, Limousine, mit Koffer, 6 fach bereit, bar Kassa, steht z. Verkauf.
F. Dörr, Automobile, Polangenstr. 8.

**Wollmilch
min gütig
Trüffelöl**

**Dr. Thompson's
Schütz-Mark
SEIFENPULVER**

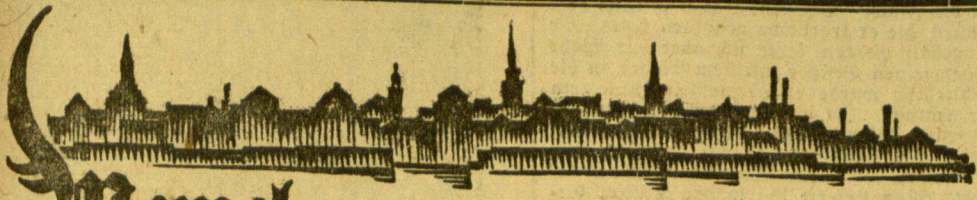
**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Angebot
und bestmöglicher
Wasch- und
Reinigungsmittel
200 g Feilgewicht

**Wollmilch
min gütig
Trüffelöl**

**Dr. Thompson's
Schütz-Mark
SEIFENPULVER**

**Dr. Thompson's
Seifenpulver**
Angebot
und bestmöglicher
Wasch- und
Reinigungsmittel
200 g Feilgewicht

Auto-Vermietungen
Anruf 893
Eleg. 7-Sitz. - Limousine u. 5-Sitzer. (1886)
Peterreit
Hospitalstr. Nr. 25.
Anruf 484
Kopp (8641)
Tel. 93
Kurt Papendiek
Auto-Anruf
Tel. 516
E. Krieg



Memel, 14. April

Voraussetzung für den Erwerb der Memelbürgerschaft

Das Direktorium des Memelgebiets gibt die nachstehende Aenderung der Richtlinien für die Handhabung des Gesetzes über den Erwerb und Verlust der Eigenschaft als Bürger des Memelgebiets vom 5. Dezember 1928 bekannt, die im Hinblick auf die bevorstehenden Kommunalwahlen besonders wichtig ist. In der Bekanntmachung heißt es:

Nachdem die Ausübung der öffentlichen Rechte in Litauen durch das in den „Vyrauslybes Zinios“ vom 7. September 1929 veröffentlichte Kommunalgesetz eine Abänderung erfahren hat, werden die Richtlinien für die Handhabung des Gesetzes vom 5. Dezember 1928 über den Erwerb und Verlust der Memelbürgerschaft vom 19. April 1929 wie folgt geändert: Nummer 4 Absatz 1 zu § 5 erhält folgenden Wortlaut: Von einem litauischen Staatsbürger, der den Erwerb der Memelbürgerschaft beantragt hat, ist anzunehmen, daß er im Besitz aller öffentlichen und staatsbürgerlichen Rechte, die in Litauen vorgeesehen sind, ist, wenn er seinen Wohnsitz wenigstens ein Jahr im Memelgebiet hat und einer der folgenden Voraussetzungen genügt. Er muß 1. unbewegliches Eigentum im Memelgebiet besitzen oder verwalten oder ein Jahr Steuern zahlen, oder 2. im Memelgebiet einen Handels-, Industrie- oder Gewerbebetrieb besitzen und ein Jahr Steuern zahlen, oder 3. etatsmäßiger Angestellter bei einer staatlichen oder kommunalen Behörde sein, oder 4. die Hochschule oder eine landwirtschaftliche Spezialschule absolviert haben. Trotz Erfüllung einer oder mehrerer dieser Voraussetzungen erwirbt er das Bürgerrecht nicht, wenn 1. seine Rechte gerichtlich aberkannt oder geschmälert sind, 2. gegen ihn ein Untersuchungs- oder Hauptverfahren wegen solcher Straftaten schwebt, die mit Aberkennung oder Schmälerung der Ehrenrechte bedroht sind, 3. sofern er wegen eines Vergehens gegen das Gesetz zum Schutz der Wahlfreiheit bestraft worden ist, drei Jahre nach Verbüßung der Strafe noch nicht verfloßen sind.

Veröffentlichung neuer Gesetze

In der letzten Nummer des „Amtsblatts“ werden die vom Landtag des Memelgebiets am 25. März 1930 beschlossenen Gesetze betreffend Ermächtigung des Direktoriums des Memelgebiets zur Bestreitung von Ausgaben im Jahre 1930 und betreffend Abänderung des Gesetzes über die Erhebung und Ablösung der Rentenbank-, Renten-, Domänenentgelt-, Grundsteuerentgelt-, Abgaben- und der Domänenentgelte veröffentlicht.

Geistliche, die von der Militärdienstpflicht befreit sind

Der Präsident der Republik Litauen hat das nachfolgende Verzeichnis der Geistlichen, die von der Militärdienstpflicht befreit sind, verkündet: Römisch-katholische: a) Böglinge der geistlichen Seminare und die Novizenwärtner in Klöstern, solange sie sich im Seminar oder Kloster befinden, b) Personen, die die Tonsur und die vier kleineren Weihen erhalten haben, solange sie sich in der Vorbereitung für die höheren Weihen befinden, c) alle Geistlichen der höheren Weihen, beginnend mit dem Range des Subdiakons. Juden: Personen, die das Rabbinerseminar beendet haben oder von drei Rabbinern anerkannt sind, daß sie das Amt eines Rabbiners bekleiden können (Schmich) und tatsächlich das Amt eines

Aus dem Radioprogramm für Dienstag

- Kaunas (Welle 1935). 18,35: Konzert. 20: Konzert. 20,50: Skandinavische Musik. 21,10: Konzert.
- Berlin (Welle 418). 11,15 und 14: Schallplatten. 16,30: Unterhaltungsmusik. 17,45: Volkstheater. 18,10: Stunde mit Wähern. 20: „Der Postillon von Lonjumeau“, komische Oper in 3 Akten.
- Breslau (Welle 325). 16,30: Konzert. 19,05: Konzert. 20,25: Kammermusik.
- Frankfurt a. M. (Welle 390). 13,10 und 13,30: Schallplatten. 17,20: Tanzmusik. 19,30: „Napoleon in der Schlacht“, ein beinahe historisches Lustspiel. Inchl.: „Lustig Gebabbi“. 20: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart: 1900 bis 1910. 22,20: Heitere Schallplattenplauderei.
- Königsberg (Welle 276). 11,30: Unterhaltungsmusik. 13,15: Schallplatten. 16,30: Konzert. 20,10: „Michael Kohlhaas“, von Heinrich von Kleist. 22,30-24: Konzert.
- Königsbutterhausen „Deutsche Welle“ (Welle 1635). 16,30: Konzert (Leipzig). 17,30: „Diprenschens historische Sendung“ (I). 20: Unterhaltungsmusik. 20,40: Dramen-Konzert. 21: Sinfoniekonzert (Leipzig). Inchl.: Uebertragung von Berlin.
- Langenberg (Welle 472). 10,15 und 12,10: Schallplatten. 13,05: Konzert. 17,30: Unterhaltungsmusik. 20: Konzert. 21: „Prophet Sotrates“, Hörspiel in 4 Akten.
- London (Welle 356). 14: Konzert. 17,15: Tanzmusik. 20,15: Orgelkonzert. 21,05: Orchesterkonzert.
- Prag (Welle 486). 16,30: Konzert. 17,30: Deutsche Sendung. 19,35: Klavierkonzert. 20: Schwedischer Abend. 21,30: Populäre Arien. 22,15-22,55: Unterhaltungsmusik.
- Riga (Welle 525). 11,35: Schallplatten. 19,05: Konzert. 22-23: Schallplatten.
- Stockholm (Welle 436). 17: Schallplatten. 18,30: Unterhaltungsmusik. 20,20: Kabarett. 21,40-22,30: Kabarett.
- Stuttgart (Welle 360). 12,15: Konzert. 13,30: Sinfonie in h-moll von Franz Schubert. 16: Konzert. 19,30: „Der Prozeß“, schwedische Komödie in 3 Akten. 20,30: Querschnitt durch die europäische Musik seit Mozart: 1900 bis 1910. 22,15: Heitere Schallplattenplauderei.
- Wien (Welle 517). 15,30: Konzert. 20: Cellokonzert. 21: Wiener Spaziergänge in der Frühlingzeit (Genrebilder mit Musik und Gesang aus dem Wiener Leben).

Rabbiners in einer jüdischen Gemeinschaft wahrnehmen. Für die Hilfsrabbiner gelten dieselben Erfordernisse.

Ev.-lutherische: Personen, die die evangelische theologische Fakultät oder eine gleichwertige Hochschulbildung beendet, die Prüfung pro venia concionandi bestanden und die Weihe als Diakon erhalten haben. Alle Geistlichen mit höherem Rang.

Ev.-reformierte: Personen, die die evangelische theologische Fakultät oder eine gleichwertige Hochschulbildung beendet, die erste Weihe erhalten haben und den Rang eines Diakons besitzen. Alle Geistlichen mit höherem Rang.

Rechtgläubige: Personen, die die Weihen erhalten haben und den Rang eines Diakons besitzen. Alle Geistlichen mit höherem Rang.

Mitgläubige: Personen, die die Erlaubnis des Zentralrats der Altgläubigen erhalten haben, von drei Geistlichen geweiht und nicht jünger als 30 Jahre sind.

Karaiten: Personen, die das geistliche Seminar der karaitischen Religion beendet oder vor der geistlichen Verwaltung eine entsprechende Prüfung bestanden haben.

*** Einsegnungen.** Gestern fanden in den hiesigen Kirchen die Einsegnungen der Konfirmanden statt. In der Johannis-Kirche wurden durch Generalsuperintendent Gregor 88 Kinder konfirmiert, darunter befanden sich 48 Mädchen und 35 Knaben. Pfarrer von Sack segnete 32 Kinder ein, und zwar 9 Mädchen und 23 Knaben. In der Reformierten Kirche wurden durch Pfarrer Prieß 8 Mädchen und 5 Knaben konfirmiert. In der Jakobus-Kirche (Landkirche) wurden 52 Kinder durch die Pfarrer Ribbat und Leitner konfirmiert, und zwar nur im deutschen Gottesdienst aus dem Landbezirk, aus Rumpischken, Janischken, Budzargen und aus Bommelsvotte. Die deutschen Kinder aus Schmelz werden nach vierzehn Tagen eingeseget. An demselben Tage findet auch die Einsegnung der litauischen Konfirmanden statt. Pfarrer Ribbat segnete 38 Kinder, darunter 19 Mädchen und 19 Knaben, und Pfarrer Leitner 14 Kinder, darunter 7 Mädchen, ein.

*** Die Sommerseezigen ausgelegt.** Wie uns von der Memeler Hafenverwaltung mitgeteilt wird, ist die Binnenschiffahrt, nach Auslegung der Sommerseezigen im nördlichen Teil des Kurischen Hafens, am 9. April offiziell eröffnet worden. Das Wasserbauamt Ruß gibt noch bekannt: Die Sommerseezigen im Kurischen Haff zur Bezeichnung der Untiefen außerhalb des Fahrwassers, und zwar an der Kalmabank, am Windenburger Hafen, an der Ekebank, sowie die Sommerseezigen zur Ansteuerung der Atmahlmündung sind ausgelegt.

*** Ostdeutsche Ausstellung für Hotel- und Gastwirtschaf, Kochkunst, Konditorei sowie verwandte Gewerbe.** Uns wird geschrieben: Ausstellungen sind nicht — wie es leider vielfach geschieht — als Selbstzweck zu betrachten. Ihr Wert liegt vielmehr allein in dem Bestreben, Aufgaben wirtschaftlicher und kultureller Art zu erfüllen. Wenn uns die große Anzahl von Ausstellungen, die gerade in den letzten Jahren in allen (selbst kleinsten) Städten Deutschlands veranstaltet wurden, Berechtigung gibt, von einer Ausstellungs-Epidemie zu sprechen, so liegt das daran, daß sich die meisten dieser Ausstellungen nur an ein bestimmtes — oft eng begrenztes — Publikum wandten und dadurch, daß sie das Allgemeininteresse entbehrten, wiederholt mit einem Fiasko endeten. Der Erfolg einer Ausstellung ist nur dann sichergestellt, wenn sie Anspruch darauf erheben kann, allgemein interessant zu sein. Dies kann von der kommenden Ostdeutschen Ausstellung für Hotel- und Gastwirtschaf usw., welche am 26. d. Mts. eröffnet wird und am 4. Mai d. J. ihren Abschluß findet, weitgehendst behauptet werden. Die Veranstaltung bedeutet eine Kraftäußerung des gesamten Gastwirtschafswesens, das seinen jähren Lebenswillen kundtut. Also soll sie vorwiegend eine Schau der gastronomischen Betriebe sein — eine Schau, bei der gezeigt werden soll, daß das Gastwirtschafsgewerbe — trotz der immer größer werdenden Belastung — noch immer leistungsfähig ist, daß es nicht stehen blieb, vielmehr die Zeichen der Zeit verstand und auch die Maschinen nicht verzichtete — dort, wo sich deren Mitwirkung notwendig macht. Die Ostdeutsche Ausstellung wird somit eine Musterchau heimischen Gewerbetreibers, und wenn man ihr einen besonderen Erfolg zu versprechen berechtigt ist, so ist man das deshalb, weil Qualitätsarbeit gezeigt wird. Die Veranstaltung ist nicht nur für einen bestimmten Kreis — die Fachwelt — da, sondern gleichzeitig für weiteste Kreise des Publikums, das Anteil nehmen soll an der lebenswichtigen Bedeutung der gastronomischen Betriebe und Verständnis haben wird für seine Belange. Bekteser zu erwecken und zu vertiefen, ist das Ziel der Ausstellung, und der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.

*** Der Verband der Großhändler und Importeure des Memelgebiets E. S.** hielt am 10. April seine diesjährige Generalversammlung ab, in der eine Neuwahl des Vorstandes vorgenommen wurde. Es wurden gewählt zum 1. Vorsitzenden Vizepräsident der Handelskammer Kurt Scharfetter, zum stellvertretenden Vorsitzenden Direktor Böttcher, zum Kassierer und Schriftführer Herr Kurt Cronau, zu Beisitzern die Herren Louis Blum, Karl Weidlich, Fritz Weidreiter, Konrad Paul Klemke, Direktor Willi Krüger und Erich Cohn.

*** Rabiate junge Leute.** Gestern abend betreten drei junge Fischer aus Karkelbed und Bommelsvotte eine Wirtshaus in Försterei und bestellten Getränke. Als sie später vom Gastwirt aufgefordert wurden, die Rechnung zu bezahlen, weigerten sie sich, dies zu tun. Auch seiner Aufforderung, das Lokal zu verlassen, kamen sie nicht nach. Vielmehr begannen sie die Einrichtungsgegenstände zu demolieren, griffen schließlich auch den Gastwirt an und schlugen auf ihn solange ein, bis er zusammenbrach. Auf telephonischen Anruf erschienen einige Beamte der Memeler Landespolizei in einem Auto. Nachdem sie die Personalien festgestellt hatten, forderten sie die jungen Leute auf, das Lokal zu verlassen, was diese jedoch nicht gutwillig taten, so daß die Beamten sich gezwungen sahen, sie scharf anzufassen und aus dem Lokal hinauszutransportieren.

*** Unfall.** Am Sonnabend abend wurde das Unfallauto nach einer hiesigen Fabrik gerufen, wo der Maschinenmeister Pießka während der Arbeit so starke Verletzungen erlitten hatte, daß er nach dem Städtischen Krankenhaus gebracht werden mußte. — Kurz vorher war der Unfallwagen nach Friedriehsriede gerufen worden. Hier hatte ein Arbeiter seine Frau, mit der er in Ehecheidung lebt, stark mißhandelt und auf die Straße geworfen, wo sie liegen geblieben war. Da die Frau über große Schmerzen klagte, wurde auch sie dem Städtischen Krankenhaus zugeführt.

*** Diebstähle auf dem Markt.** Am Sonnabend ist einer Frau auf dem Wochenmarkt in der Nähe der Karlsbrücke ein Geldbeutel von 17 Lit aus der Handtasche in dem Augenblick entwendet worden, als die Frau an einem Bauernverhandelt hand und über den Kauf von Eiern verhandelte. Ein bestimmter Verdacht bezieht sich auf den gleichen Tage ist dem Besitzer Perfams aus Klein-Kurschen auf dem Friedriehsriede Markt ein Utensil für ein weisses Kerkel abhanden gekommen. Sachdienliche Angaben hierzu erbittet die Memeler Kriminalpolizei.

Standesamt der Stadt Memel

Aufgebote n: Maurer Johann Martin Heinrich Josepeit von hier mit Schmiedemeisterwitwe Emma Wilhelmine Rosine Conrad, geb. Szielinski, von Jogodan, Kreis Pogegen.
Gebore n: Ein Sohn; dem Arbeiter Hermann Tenz, von hier. Eine uneheliche Geburt männlichen Geschlechts.
Gestorb e: Stellmachermeisterfrau Johanne Auguste Doehfies, geb. Kühnast, 55 Jahre alt, Hausbesitzer Jontis Stonies, 73 Jahre alt, Fleischerlehrling Walter Heß, 17 Jahre alt, Maschinenführer Michel Majuhr, 29 Jahre alt, Arbeiterin Juozefa Zinkovic, 56 Jahre alt, von hier. Eine eheliche Totgeburt männlichen Geschlechts.

Seydenkrug 14. April

*** Einsegnung.** In der Evangelischen Kirche in Seydenkrug wurden gestern durch Pfarrer Eide während des deutschen Gottesdienstes 55 Konfirmanden, und zwar 27 Mädchen und 28 Knaben, eingeseget.

Grundstücksverkäufe im Landkreis Memel

Im März sind nachstehende Grundstücksverkäufe im Landkreis Memel getätigt worden: Paaschen Nr. 95 und Wispurnen Nr. 65 von 9,54,44 Hektar Gesamtgröße von Besitzer Michel Berthe-Paaschen an Bäcker Hans Kerns und Ehefrau-Patrazohnen für 31 500 Lit. Marktflehen Nr. 4 und Nr. 6 und Schlappichill Nr. 37 von Besitzer Jurgis Sprogies und Ehefrau-Mastficken an Landwirt Martin Kerichies und Ehefrau-Pestkojen für 42 000 Lit und Uebernahme eines Anteils, Jahreswert 1500 Lit. Wallehnen Nr. 1 von 15,08,02 Hektar Größe von Lehrer Franz Gumbold und Ehefrau-Dihheln an Besitzer Julius Wetke und Ehefrau-Dihheln für 14 500 Lit und Uebernahme eines Ausgedinges, Jahreswert 1500 Lit. Posingen Nr. 8 von 7,39,30 Hektar Größe von den Erben des verstorbenen Kämers Richard Strunk-Posingen an die Landwirtin Minna Wertreit-Posingen für 500 Lit, Uebernahme eines Ausgedinges, Jahreswert 800 Lit, einer Verpflichtung von 100 Lit sowie 1200 Mark Hypotheken. Der dem Besitzer Johann Karallus und Ehefrau-Deegeln gehörige Anteil an der Bauerngenossenschaft Karuppen von 5 Morgen Größe an Besitzerin Anna Karallus-Schillingen für 700 Lit. Trennstück von Niewern Nr. 1 von ca. 20 Morgen Größe von Besitzer Jontis Sardenings-Niewern an Besitzer Michel Dhas und Ehefrau-Niewern für 3500 Lit. Trennstück von Niewern Nr. 1 von 18 Morgen Größe von Besitzer Jontis Sardenings-Niewern an Besitzer Martin Karallus-Schnaussen für 1500 Lit. Schnaussen Nr. 29 von 2,55,30 Hektar Größe von Besitzer Michel Dhas und Ehefrau-Niewern an Besitzer Martin Karallus-Schnaussen für 2500 Lit und Uebernahme eines Anteils. Trennstück von Plickden Nr. 5 von 20 mal 50 Meter Größe von Kaufmann Otto Müller-Plickden an Bäckerfellen Erich Mans und Witwe Auguste Mans-Plickden für 1000 Lit. Petraschen Nr. 5 von Besitzer Martin Stimbra und Ehefrau-Petraschen an Besitzer Jontis Nieva-Petraschen für 7000 Lit. Wannaggen Nr. 21 und 36 von 2,44,00 Hektar und 2,60,10 Hektar Größe von Besitzer Jurgis Schernus I und Ehefrau-Wannaggen an Vosmann Martin Schlepss und Ehefrau-Wannaggen für 5000 Lit und Uebernahme eines Ausgedinges, Jahreswert 800 Lit. Jodiden Nr. 35 und Nr. 36 von 6,05,10 Hektar und 7,20,30 Hektar Größe von Besitzer Wilhelm Vak und Ehefrau-Jodiden an Stellmacher Paul Knabe und Ehefrau-Pangessen für 14 000 Lit, Uebernahme von Markhypotheken im Werte von 720 Lit und eines Vorbehalts von 50 Lit. Anteil an Drawöhnen Nr. 252 und Nr. 263 von 0,35,88 Hektar und 2,03,42 Hektar Größe von Besitzer Martin Brizkoies und Ehefrau-Feisten an Kämer Georg Kurtsch und Ehefrau-Drawöhnen für 1500 Lit. Karkelbed Nr.

Schöffengericht Memel

Wilddieberei. Ein Besitzer aus Kalwen war beschuldigt, in Orten, in denen er zu jagen nicht berechtigt war, die Jagd auszuüben zu haben, auch während der Schonzeit. Der Angeklagte bestritt, schuldig zu sein. Er hätte im vorigen Dezember mit einer Jagdflinte nur nach Krähen geschossen. In diesem Augenblick wäre ein Hase aufgesprungen und ausgerechnet diesen Hase hätte er getroffen. Ein Zeuge bekundete einwandfrei, daß der Angeklagte im Juni oder Juli v. J. in einem Kartoffelfelde einen Hase angeschossen habe, der nach einigen Tagen später verwendet vorgefunden wurde. Das Urteil lautete auf 200 Lit erstl. 20 Tage Gefängnis. Das beschlagnahmte Jagdgewehr wurde eingezogen.

Unfsicherheit auf der Straße. Vor einer Woche wurden drei Personen, die an einer Schlägerei beteiligt waren, verurteilt. Der vierte hatte Verletzung beantragt und mußte sich heute vor Gericht verantworten. Es handelte sich um einen Schuhmacher — im vergangenen Jahr war er Badermeister der Stadt. Badaunfall am Sandrug — der im Jahre 1922 hier in Memel den Raubüberfall auf einen Kaufmann Lewinsohn verübt hatte und der damals zu fünf Jahren Zuchthaus und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt wurde. Der Angeklagte bestritt, sich als „Schläger“ betätigt zu haben, er wollte nur die Parteien auseinanderbringen. Drei Zeugen bekundeten aber auf das Bestimmteste, daß sie, als sie die Straße passierten, ohne jede Veranlassung von dem Angeklagten angefallen und mit einem harten Gegenstand blutig geschlagen wurden. Das Urteil lautete auf zwei Monate und zwei Wochen Gefängnis.

Enlvefester in Karkelbed. Am 31. Dezember 1929 feierte die Dorfgemeinde in Gasthause zu Karkelbed Jahresfest. Beim Nachhausegehen entstand zwischen mehreren jungen Leuten ein Streit, der in eine Schlägerei und schließlich in eine regelrechte „Dorfschlacht“ ausartete. Als Waffen dienten Kläsen, Stöcke und Messer. Ein Mann wurde halb bewußlos in einen Teich geworfen, wo er wohl ertrunken wäre, wenn ihn nicht andere herausgezogen hätten. Von den angeklagten sieben Personen wurden drei freigesprochen, von den anderen erhielten zwei je drei Monate, einer einen Monat und der letztere zwei Wochen Gefängnis.

Kohlendiebstähle. Es ist erstaunlich, auf welche Weise die Kohlenwaggons, die vom Hafen nach dem Bahnhof geleitet werden, unterwegs beschlagnahmt werden. Der Angestellte einer Firma erklärte, daß von einzelnen Waggons bis zu 60 Zentner gestohlen worden wären. Dies geschähe in der Weise, daß in der Dunkelheit die Kohlen von den Waggons zuerst heruntergeworfen und dann später aufgefesen würden. Die Leute entschludigten sich damit, daß sie lediglich verlorene Kohlen einsammelten. So kommt es vor, daß sich einige Leute den ganzen Winterbedarf an Kohlen aus den Waggons und den Holzbedarf aus der Plantage holen. Aber nicht genug, daß sie Kohlen für ihren Bedarf entwendeten; sie nehmen sogar soviel, daß sie Kohlen noch verkaufen können. Dies wurde in einer Verhandlung gegen zwei Kohlendiebe festgestellt. Einer der Angeklagten erhielt sechs Wochen, der andere einen Monat Gefängnis. In einem zweiten Falle hatte ein Ehepaar in ähnlicher Weise Kohlen entwendet. Da bei dem Ehemann Rückfalldiebstahl vorlag, erhielt dieser vier Monate Gefängnis, die Ehefrau wurde anstelle von drei Wochen Gefängnis zu 210 Lit Geldstrafe verurteilt.

88 und Nr. 150 von 1,58,80 Hektar Gesamtgröße von den Erben der verstorbenen Kämerreheute Karl und Annide Franz-Karkelbed an Arbeiter Juozas Zylius und Ehefrau-Karkelbed für 2000 Lit. Kiffinen Nr. 20 von Besitzer Jurgis Kallmis-Kiffinen an Besitzer Martin Majufs und Ehefrau-Kiffinen für 7000 Lit und Uebernahme eines Anteils, Jahreswert 600 Lit. Rest von Karkelbed Nr. 27 von Besitzer Martin Matuga-Karkelbed an Bäcker Johann Matuga-Daubin-Mellau für 500 Lit. Schlappichill Nr. 79 und Nr. 104 von 28 Morgen Gesamtgröße von Besitzer Janis Babies und Ehefrau-Schlappichill an Besitzertochter Katrine Babies-Schlappichill gegen Uebernahme der Kinderernte in Gesamtgröße von 500 Lit, eines Anteils, Jahreswert 500 Lit, und eines Nießbrauchsrechts, Jahreswert 300 Lit. Der dem Hausbesitzer Martin Becker und Ehefrau Giringallen-Gedmin gehörige Anteil an der Bauerngenossenschaft Giringallen-Gedmin von 1 Morgen Größe an Tischlergesellen Michel Jognutis und Ehefrau-Wallehnen für 350 Dollar. Dittauen Nr. 10 und Nr. 130 und Kooden Nr. 26 von ca. 150 Morgen Gesamtgröße von Besitzer Janis Gabe und Ehefrau-Dittauen an Besitzer Christoph Gabe-Dittauen für 28 000 Lit, Uebernahme eines Ausgedinges, Jahreswert 2000 Lit, eines Mehraufgebdes von 10 000 Lit und eines Vorbehalts, Wert 4000 Lit. Trufschellen Nr. 16 von Besitzer Jontis Ribeka und Marie Ribeka-Klaken an Besitzertochter Anna Ribeka-Trufschellen für 6000 Lit, Uebernahme eines Ausgedinges, Jahreswert 500 Lit, eines Vorbehalts, Wert 50 Lit, eines Mehraufgebdes von 1000 Lit und 1500 Mark Hypotheken. Trennstück von Dittauen Nr. 19 von ca. 8 Morgen Größe von Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen an Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen für 5000 Lit. Trennstück von Dittauen Nr. 19 von ca. 6 Morgen Größe von Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen für 3700 Lit. Trennstück von Dittauen Nr. 26 von ca. 10 Morgen Größe von Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen an Besitzer Otto Gudlausk-Darazepeln für 4000 Lit. Resttrennstück von Dittauen Nr. 19 von ca. 11 Morgen Größe von Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen an Postbeamten Jurgis Trautrimis-Dittauen für 5500 Lit und Uebernahme eines Vorbehalts, Wert 50 Lit. Trennstück von Dittauen Nr. 19 von ca. 8 Morgen Größe von Besitzer Robert Radtsch und Ehefrau-Dittauen an Besitzer Jontis Wiethe-Waaschen für 3600 Lit. Graumen Nr. 10 von 13,61,90 Hektar Größe von Landwirt Jakob Smidies und Ehefrau-Graumen an Hausbesitzer Martin Stoerics und Ehefrau-Memel und Austausch gegen Memel Nr. 1007 und Draufgeld von 1000 Lit.

Memelgau

Kreis Memel

it. Prüfungs, 12. April. [Der Radfahrer-Klub] Prüfungs hielt dieser Tage im Vereinslokal eine Monatsversammlung ab, die gut besucht war. U. a. wurde beschlossen, das Anfahren am Sonntag, dem 27. April, stattfinden zu lassen. Als außerhalb des Ortes liegendes Vereinslokal wurde ebenso wie im vergangenen Jahr so auch in diesem Jahr das Gasthaus in Ditauen gewählt. Nachdem noch verschiedene interne Angelegenheiten erledigt worden waren, wurde die Versammlung geschlossen.

wd. Dwielen, 12. April. [Verschiedenes.] Dieser Tage wurden die Aufgrabungsarbeiten an der Kiesstraße am Mindestfordernde durch Verbandsvorsitzer Stubra vergeben. Der Mindestpreis für eine Station von 100 Meter Länge betrug 33 Lit, der Höchstpreis 70 Lit einschließlich Planung. Die an der im Van befindlichen Kiesstraße anliegenden Besitzer haben die Wärme bis zum 15. Mai mit sämtlichen Stubben zu entfernen.

* Widen, 14. April. [Abhaltung des Vieh- und Pferdemarktes.] Der durch Beschluß des Verwaltungsrates auf Dienstag für die Gemeinde Widen alljährlich auf Dienstag nach Duasimodogenit genehmigte Vieh- und Pferdemarkt findet in diesem Jahr am Dienstag, dem 20. April, statt.

Kreis Hendetrug

ai. Pakischen, 14. April. [Der Spar- und Darlehnsverein Pakischen] hielt dieser Tage bei Kaufmann Gilde seine Frühjahrs-generalversammlung ab. Nachdem der Vorsitzende, Herr Fessat, Mitglieder und Gäste begrüßt hatte, erhaltete er den Geschäftsbericht und gab auch eine Uebersicht über die Jahresrechnung und die Bilanz für 1929. Danach sind die Spareinlagen um 25% gegenüber dem Jahre 1928 gestiegen. Der Gesamtumsatz betrug 878 815,71 Lit, die Jahresbilanz 888 347,58 Lit, der Warenumsatz 6000 Zentner im Werte von 63 387 Lit. Die Mitgliederzahl betrug am 31. Dezember 1929 278. Der Reingewinn wurde dem Reservefonds zugeschrieben. Die Bilanz wurde genehmigt und dem Rechner und Vorstand wurden Entlastung erteilt. Die statutengemäß auscheidenden Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder wurden sämtlich wiedergewählt. Dem Vorstand wurde das Recht angelprochen, Kredite bis zu 8000 Lit zu gewähren. Der Aufsichtsrat erhielt das Recht, Kredite bis 15 000 Lit zu bewilligen. Nach etwa 3/4 stündiger Dauer wurde die Versammlung geschlossen.

Kreis Pogegen

Die verhängte Einfuhrverweigerung für Schweine im Kreise Pogegen teilweise aufgehoben

Nach einer Bekanntmachung des kommissarischen Landrats des Kreises Pogegen wird die anlässlich der ausgebrochenen Schweinepest verhängte Sperre bezüglich der Ortschaften Endruken, Wittebun, Aufschwanden und Augstogallen, mit Ausnahme des Gehöfts von Ernst Jillich, aufgehoben. Die Einfuhrverweigerung für Schweine aus dem übrigen Litauen über Schmaleningen wird ebenfalls aufgehoben und die bisherigen Untersuchungsstage werden wieder in Kraft gesetzt. Gesperrt bleiben noch bis auf weiteres der Gutsbezirk Raffagelchen, die Gemeinde Sangten und das Gehöft des Besitzers Ernst Jillich-Augstogallen.

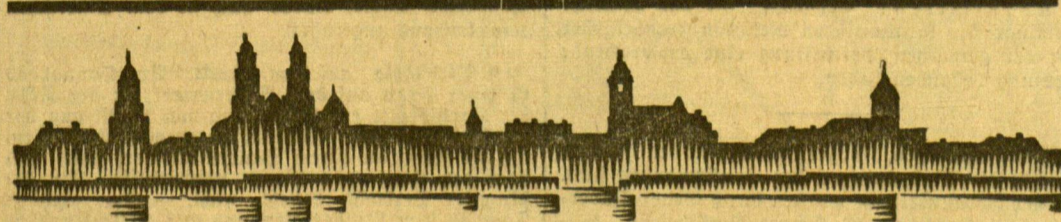
R. Kerntwischen, 12. April. [Altertumsfunde. — Wahlkommission.] Zu den bereits gemeldeten Funden im hiesigen Festberg ist noch ein weiteres Stück hinzugekommen. Es wurde am Donnerstag gelegentlich der Ausplanterung des für die Dorfstraße angelegten Kiefes gefunden und besteht in einem 26 Zentimeter langen, zweischneidigen Eisenmesser mit rundem Schaftloch, in dem noch Reste eines Holzstiemes zu erkennen waren. Die Schneide, welche einen Längsdurchmesser von 18 Zentimeter hat, zeigt 12 Zentimeter von der Spitze entfernt ihre größte Breite mit 3 1/2 Zentimeter, um dann allmählich in die Rundung des Schaftalters überzugehen. Weiterseits der Schneide befindet sich ein scharfer, von der Spitze zum Schafthalter verlaufender Grat. — Wie erit jetzt bekannt geworden ist, wurde vor längerer Zeit bei der Aushebung einer Grube auf dem hiesigen Kirchhof eine Anzahl von Münzen gefunden. Leider hat der Finder aus Unkenntnis der Wichtigkeit der Münzen für die Geschichte der Heimat keinen Wert auf seinen

Fund gelegt, so daß alles wieder verloren gegangen ist. Das einzige, noch vorhandene Stück zeigt auf der einen Seite den litauischen Reiter, auf der anderen einen Adler. Es besteht aus Silber und hat die Größe der heutigen Zehncentmünze. Es ist bedauerlich, daß trotz aller Aufklärung in Schule und Haus heimatsüchtige Funde immer wieder verlorengehen. — Bei der am Sonnabend im hiesigen Gemeindegemeinde tagenden Gemeindeverwaltung wurden zu Beisitzern der Wahlkommission für die Gemeindegemeinde folgende sechs Besitzer gewählt: Michel Naujoks, Bernhard Glutcher, Georg Grigoleit II, Albert Schneiderei, Adolf Duad und Franz Käding.

Standesamtliche Nachrichten

Laugsgarnen (1.—31. März). **Geborene:** Renner Christoph Michel Gerull, Cullmen-Kullen, mit seiner Witwe Maria Schmidt, geb. Janus, Kallehnen; Bahndienst Hermann Widel Angles, Laugsgarnen, mit Maria Simon, Laugsgarnen, ohne Beruf; Landarbeiter Vincas Kovas, Laugsgarnen, mit Landarbeiterin Ona Radvinskyte, Mergimiai, Kr. Schaulen. — **Geboren:** Ein Sohn: dem Grundbesitzer Albert Mikat, Laugsgarnen; dem Kaufmann Jonas Radvinskis, Gut Abenten; dem Landarbeiter Petras Radvinskis, Laugsgarnen; dem Landarbeiter Jonas Naujotas, Grelshöhen. — **Gestorben:** Revierarbeiter Johann Gottlieb Schäfer, Laugsgarnen, 59 Jahre alt; Bestatterin Elise Ruth Serles, Kallehnen, 1 Jahr alt; Altkircherin Wils Buslat, Kallehnen, 69 Jahre alt; Altkircherin Nidel Serapins, Sziluten, 76 Jahre alt, gestorben März 1916 in Saratow, Rußland.

Kattischken (1. bis 31. 3.). Aufgeboren: Arbeiter August Otto Robert-Eistravitschen mit seiner Tochter Elise Jobuweit-Noblojen. — **Geboren:** Ein Sohn: dem Besitzer Johann Urban-Kattischken. — Eine Tochter: dem Arbeiter Otto Thilo-Schubienien. — **Gestorben:** Altkircherin Urie Stodmann, geb. Rudaat, von Klupeln, 70 Jahre alt; Ortsarme Urie Jurat von Eistravitschen, 70 Jahre alt; Ortsarme Emille Schulz, geb. Etschkeit, Schubienien, 72 Jahre alt; Altkircherin Maria Robert-Kattischken, 89 Jahre alt.



Das „Haus der Presse“ in Madrid

das mit einer Höhe von 16 Stockwerken der erste Hochhaus der spanischen Hauptstadt ist und vor kurzem in Gegenwart des Königspaars und des Ministerpräsidenten eingeweiht wurde.

Kaunas, 14. April

Ausreibungen

Die Wirtschaftsabteilung der Eisenbahnverwaltung in Kaunas, Kanto-Gatve Nr. 14, vergibt am 24. April, 12 Uhr mittags, die Lieferung von 240 Tonnen Eisen in verschiedenen Größen und verschiedenen Stärken. Der ausgeschriebene Posten kann 20 Prozent größer oder auch kleiner sein. Angebote mit 10 Prozent Kaution vom Angebotswert sind in geschlossenen und versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift „1930 m. IV. 24. d. parzintymas geleisti pirkti“ an die Wirtschaftsabteilung der Eisenbahnverwaltung bis zu dem oben erwähnten Termin zu richten. Nähere Auskunft erhält man an den Verträgen von 10 bis 12 Uhr im Büro der Abteilung.

Das Justizministerium vergibt Bauarbeiten und Lieferung von Baumaterialien für ein zu errichtendes Gefängnis in Mariampol. Das Gebäude soll massiv und aus Beton hergestellt werden. Es soll eine Zentralheizung, Ventilation, Wasserleitung und Kanalisation erhalten. Als Baumaterial sind zu liefern Zement, Ziegel, Steine, Kalk, Kies, Holzmaterialien für Tischlerarbeiten, eiserne Balken und andere Eisenteile. Konditionen und nähere Bedingungen sind vom 6. April ab im Justizministerium in Kaunas, Zimmer Nr. 19, erhältlich. Die Angebote für die Ausführung des Baus und die Lieferung der Baumaterialien sind bis zum 24. April, 12 Uhr mittags, die Angebote für die Einrichtungsgegenstände bis zum 12. Mai, 12 Uhr, einzureichen. Die Angebote müssen mit zwei Lit Stempelgebühren versehen sein, 10 Prozent Kaution vom Angebotswert in Bargeld oder in Bankgarantie enthalten und in geschlossenen und versiegelten Umschlägen mit der Aufschrift „Mariampoles kalėjimo statyba“ an das Justizministerium gerichtet werden.

Das Walddepartement in Kaunas macht bekannt, daß am 30. April, 10 Uhr vormittags, eine Auktion für Nadel- und Fichtenholzstämme, Papierholz und Sperrholz aus den Forstrevieren Olita, Dzugten, Georgenburg, Jura, Kaunas, Keldban, Kretinga, Moscheiki, Koffieny, Randonvaris, Ro-

Dispreußen

schw. Tilsit, 18. April. [Kampf mit Einbrechern.] In einer Nacht trieben sich im Dorfe Tilschen zwei verdächtige Individuen herum. Als sie von zwei Landwirten angehalten wurden, ergriffen sie die Flucht. Der eine ließ noch drei Hühner fallen, die er irgendwo gestohlen hatte. Er konnte eingeholt werden, setzte sich aber zur Wehr und nach dem einen Besitzer mit dem Messer in die Nase. Schließlich wurde er überwältigt und zum Landjäger gebracht. In seinem Rucksack befand sich ein Zaumzeug. Offenbar war ein Pferdekliebhaber beabsichtigt. Der Ergriffene ist ein mehrfach vorbestrafter Mensch, der seinen Wohnsitz im Memel-Lande hat. Man liefert ihn in das Tilsiter Gerichtsgefängnis ein.

Während der Besitzer Wilhelm Schmidt, Tilsit, Stadttheide 13, mit dem Eggen seines Alters beschäftigt war, spielte seine kleine Tochter Waltraut in seiner Nähe. Das Kind kam der Egge zu nahe und stürzte zu Boden. Die Pferde zogen an und ein Eggnagel bohrte sich in den Unterleib des Kindes. In schwerverletztem Zustande wurde es sogleich nach dem Städtischen Krankenhaus gefahren.

Die 10jährige Tochter des Besitzers Hirscher in Ballandken im Kreise Tilsit-Magrit zog sich vor einiger Zeit eine geringfügige Verletzung am linken Daumen zu, die sie nicht weiter beachtete. Inzwischen stellten sich heftige Schmerzen ein. Der in Anspruch genommene Arzt stellte eine schwere Blutvergiftung fest und ordnete den Transport in das Tilsiter Krankenhaus an, wo der Daumen sofort amputiert wurde. Trotzdem ist die Vergiftung soweit fortgeschritten, daß ernste Lebensgefahr besteht.

fischki, Schaft, Sautentat, Tauroggen, Trafu, Varena, Jalgiriai, Panemune, Tintuvenal, Kaalardoda und Preys stattfindet. Eine Wiederholung des Holzverkaufsstermins erfolgt am 7. Mai. Nähere Bedingungen sind im Walddepartement in Kaunas und bei den Oberförstereien erhältlich.

Die Verwaltung des Kreises Schaulen vergibt am 5. Mai, 12 Uhr mittags, im Verwaltungsgebäude in Schaulen, Vilniaus g-vė Nr. 241, den Bau von drei Eisenbetonbrücken über die Venta bei Elabada in einer Länge von 50 Metern, über die Gance bei Vntselat in einer Länge von 17 Metern und über die Ringuva bei Cigonai ebenfalls in einer Länge von 17 Metern. Die Angebote müssen mit Stempelgebühren und 10 Prozent Kaution vom Angebotswert in barem Geld oder in Bankgarantie bis zum oben genannten Termin in geschlossenen und versiegelten Umschlägen eingereicht werden. Nähere Bedingungen sind auch während der Dienststunden im Büro des Verwaltungsgebäudes erhältlich.

Die Baudirektion der Eisenbahnverwaltung in Kaunas, Kanto-g-vė Nr. 17, vergibt am 2. Mai, 10 Uhr vormittags, die Heranschaffung von Kies für Eisenbahnzwecke aus vier verschiedenen Kieslagern. Aus dem Kieslager in Keldban sollen 19500 Kubikmeter Kies für die Kauener und Keldbaner Strecke herangeschafft werden, aus dem Kieslager in Vintaiciai etwa 14 000 Kubikmeter für die Strecke Radviliskis-Obeli, aus den Kieslagern in Schillentai und, falls notwendig, auch aus Radvilany 38 000 Kubikmeter für die Strecken Rad-

BOXBERGERS KISSINGER ENTFETTUNGSTABLETTEN
Bereitet mit Kissinger Salz, frei von Schilddrüse
Hierzu nicht angreifend, seit Jahrzehnten bewährt

BOXBERGERS KISSINGER PILLEN
Aus vegetabilischen Extrakten mit natürlichem Kissinger Salz
seit 50 Jahren bewährt als bestes Abführmittel zum dauernden Gebrauch

Die Nacht der Trümpfe

Roman von Alfred Schirokauer

Copyright by Duncker Verlag

21. Fortsetzung

Nachdruck verboten

„Was denn? Was denn? Was wollt ihr von mir? Da kommt ein wildfremder Mensch, den ich nie gesehen habe, und fordert von mir meine Tochter. Da soll ich ruhig bleiben! Da soll ich einfach ja und amen sagen! Bin ich denn unter Tollhaislern?“
„Reg dich doch nicht unnütz auf, Papa,“ mahnte Erna fast. „Du siehst doch, Vilotte hat entschieden.“
„Motte! Was weiß Motte? Der Mensch hat sie begehrt. Aber wir haben keine Zeit. Wir haben eine Verabredung, Herr. Darf ich Sie bitten, uns zu verlassen?“
„Sie nehmen die Sache zu einfach, Herr Letto,“ begann Staff wieder. „Ihre Tochter ist fest entschlossen, mich zu heiraten.“
„So — ist sie das? Das wollen wir doch einmal sehen. Gott sei Dank hat sie ja noch einen Vater, der auch ein Wort mitzureden hat und sie von Unüberleglichkeiten zurückhält. Ich verweigere Ihnen meine Einwilligung. Verstanden? Und damit hat unsere Unterredung wohl ihr Ende gefunden.“
Er ging zur Tür und öffnete sie einladend.
„Albert! Mama stand vom Sofa auf.“
„Papa,“ sagte Vilotte leise und ernst, „das meinst du nicht, was du sagst. Erreg dich doch nicht so.“
„Ich soll mich nicht erregen? Bist du denn von allen guten Geistern verlassen? Du überfällst uns da plötzlich mit einem Bräutigam. Da soll ich nicht aus der Haut fahren! Aber mit dir spreche ich nachher. Jetzt habe ich nur mit diesem Herrn da zu tun. Wie es Ihnen gelungen ist, mein braves Kind zu begehren, ist mir rätselhaft. Aber den richtigen Augenblick haben Sie klug gewählt. Solange wir arm waren und in Not, sind Sie nicht gekommen.“

Ruhig erwiderte Staff: „Ich hatte damals leider nicht den Vorzug, Ihre Tochter zu kennen.“
„Ich begreife dich nicht, Papa,“ fiel hier wieder Erna ein.
„Schweig!“ tobte Papa. „Ich laß mir den Mund nicht verbieten. Das alles kommt nur davon, daß ich mir eure Raseweisheit so lange habe bieten lassen. Jetzt ist damit Schluß. Also bitte — die Tür ist offen.“
Motte wollte sprechen. Doch Staff wehrte. „Daß, Motte. Ich.“
„Dusen Sie meine Tochter nicht!“ wetterte Papa.
Da sagte Staff gemessen: „Sie verkennen durchaus die Lage, Herr Letto.“
„Ich wünsche nichts mehr zu hören, Herr!“ schwanzte Letto, erschrocken vor Zorn. „Meiner Tochter bestimme ich, sonst keiner.“
„Nein, Papa,“ sagte Vilotte eindringlich, „über mich bestimme — ich.“
Papa wandte sich zu ihr herum und starrte auf das Kind, das plötzlich einen unbegreiflichen Willen und ein trotziges Selbstbestimmungsrecht zu behaupten wagte. Eine Ahnung dämmerte davon in ihm auf, daß diese neue unbegreifliche pietätlose Generation, die da heimlich herangewachsen war, ihn endgültig entthront habe.
„Was bedeutet das?“ fragte er und wurde noch röter.
„Daß ich mir mein Leben nach meinem Charakter formen muß. Ich kann nicht aus irgendwelchen äußeren Gründen heiraten und tue es nicht.“
„Was — was ist in das Mädchen gefahren?“
Papa drang mit verständnislosem Blick auf Mama und Erna ein.
„Der Kerl hat sie hypnotisiert!“ schrie Letto in plötzlicher Erkenntnis.
„Papa! Ich verbiete diesen Ton!“
„Laß,“ wehrte Staff. Mit heißen Wangen und empörten Augen stand Motte neben ihm. Er wollte etwas entgegen, schwieg aber. Das gab Papa Oberwasser.

„Wenn ich dich also recht verstehe, weigerst du dich, Herrn Hubrich — Gott, es ist ach!“ Er warf einen verzweifeltten Blick auf die Uhr auf dem Bertisch. „Der Mann wartet auf uns —“
„Daß ihn warten,“ sagte Erna.
„Du weigerst dich also, Herrn Hubrich zu heiraten?“
„Ja, Papa. Und auch den Filmvertrag kann ich nicht unterschreiben.“
„Was! Es war ein zweifacher, gellender Auffrei.“
„Walter will es nicht.“
Papa sank vernichtet auf einen Stuhl. Doch jetzt trat Erna auf den Plan. Hubrich hatte sie geopfert — ungern, doch als Tatfahnenmensch kämpfte sie nicht um verlorene Posten. Aber auch den Film nicht? Ja, war Vilotte denn wirklich irr sinnig geworden?
„Weshalb nicht?“ fragte sie, grandios beherrscht, aber messerscharf, und wandte sich an Staff.
„Ich kann nicht der Mann des Filmstars sein.“
„Sie sitzen auf sehr hohem Ross, Herr Staff. Was sind Sie eigentlich?“
„Modedesigner bei Spring u. Co.“
„So. Und was haben Sie meiner Schwester als Ersatz für das zu bieten, das sie Ihre Wege aufgeben soll?“
„Meine Liebe.“
„Ausgezeichnet,“ höhnte Papa aus seinem Stuhl.
„Das mag ja etwas sehr Wertvolles sein, aber kaum ein genügendes Äquivalent,“ erzwog Erna.
„Also Schluß!“ donnerte hier Letto dazwischen.
„Jetzt habe ich genug. Hinaus, Herr!“
„Nicht doch, Papa. Der Herr wird ja Vernunft annehmen. Wogu diese Gewaltausbrüche! Wenn Sie ein Ehrenmann sind, Herr Staff, und Sie sehen so aus, werden Sie im Ernst nicht Ihre gewiß beglückende Liebe gegen einen Millionenvertrag in die Waagschale werfen. Aber weshalb auch? Das ist doch ein Non sens, daß Sie nicht der Mann der Filmdiva sein wollen.“

„Ich sehe es anders, gnädiges Fräulein.“
„Dann korrigieren Sie Ihren Blick. Ein kleines Opfer müssen Sie schon bringen.“
„Für mich ist es kein Opfer, sondern eine Unmöglichkeit.“
„Ihr Stolz ist also größer als Ihre Liebe?“
„Mein Stolz und meine Ehre und meine Liebe sind eins.“
„Das sind Redensarten.“
Erna wurde wider Willen hiltig.
„Mein Herr, Ihren erhabenen Stolz in Ehren. Sie haben aber kein Recht, von uns allein alle Opfer zu verlangen. Stolz ist ein sehr schöner Luxus, aber man darf ihn nicht auf Kosten anderer treiben.“
„Erna, ich verbiete dir, in diesem Tone mit Walter zu sprechen,“ trat hier Vilotte wieder für ihn ein.
Erna bezwang sich. Ruhig fuhr sie fort: „Bedenken Sie, was dieser Vertrag für meine Schwester bedeutet. Das Glück hat ihr eine große Chance gegeben. Wollen Sie es wirklich verantworten, daß sie auf diese verzichtet?“
„So leid es mir tut, gnädiges Fräulein, ich muß es verantworten.“
„Unerhört!“ zischte Papa und schüttelte wild den Kopf.
„Ich bewundere Ihren Mut, Herr Staff,“ fuhr Erna fort, ohne Papas Zwischenruf zu beachten. „Wirklich, aufrichtig. Freilich ist er für Sie nicht eben teuer. Oder doch, ich will gerecht sein. Auch Sie verzichten auf die Million.“
„Meiner Frau freit in die Augen blicken zu können, steht mir höher.“
„Das ist Sache des Gefühls und des Geschmacks, über den sich bekanntlich nicht streiten läßt. Aber finden Sie es wirklich nicht ein bißchen arg egoistisch, nur an sich und seinen freien Blick zu denken?“
„Düale ihn doch nicht, Erna!“
Da wandte sich die Schwester an Vilotte.
(Fortsetzung folgt)

Abstellung der Beereinstendatur während der Dienststunden erhältlich.

h. (Tel.) Der medizinische Rat des Gesundheitsdepartements hat die Beratungen über den Gesetzentwurf zur Beseitigung von Zwangsimplantationen gegen Pocken beendet. Der Entwurf soll in der nächsten Zeit Gesetzeskraft erhalten.

h. (Tel.) Diebstahl. In einem Wagen der Kauner Kleinbahn entwendete der in einem Kauner Borort wohnhafte Markauslag einer Landwirtsfrau aus der Tasche einen größeren Betrag. Die Frau bemerkte den Diebstahl bald darauf und verlangte ihr Geld zurück. Darauf sprang der Dieb vom fahrenden Zuge ab und floh in ein in der Nähe gelegenes Haus, wo er sich in einer Dachkammer in einer Kiste versteckte. Ein von dem Borfall benachrichtigter Polizist nahm sofort die Suche nach dem Dieb auf und konnte denselben in seinem Versteck fassen.

g. Kelme, 14. April. (Marktbericht.) Der lebendige hier abgehaltene Wochenmarkt war mit landwirtschaftlichen Produkten gut besetzt. Auch auf dem Vieh- und Pferdemarkt war der Auftrieb groß. Es wurden etwa 140 Stück Vieh und circa 300 Pferde zum Kauf angeboten. Für Milchkühe

wurden 350-500 Lit gezahlt. Für Pferde waren die Preise sehr verschieden. Gute Pferde kosteten 700-900 Lit und jüngere Wagenpferde 380-600 Lit, für ältere Arbeitspferde wurden 190-370 Lit verlangt. Auf dem Schweinemarkt kosteten Mastschweine 90-95 Lit der Zentner Lebendgewicht. Für Schafe zahlte man 18-24 Lit und für junge Rinder 35-40 Lit. Sechs Monate alte Ferkel kosteten 35 bis 46 Lit das Stück. Auf dem Produktmarkt wurden für das Kilogramm Butter 3,80-4,50 Lit verlangt. Eier kosteten 12-13 Cent das Stück. Von Getreide kosteten Roggen 12-13 Lit, Weizen 19-21 Lit, Gerste 18 Lit, Erbsen 20 Lit und Hafer 9 Lit. Kartoffeln wurden für 3 Lit verkauft.

h. Bewirkung, 14. April. (Tel.) (Raubüberfall.) In der Nacht vom 9. zum 10. April drangen zwei unbekannte Räuber durch ein Fenster in die Wohnung des im Dorfe Auigis wohnhaften Landwirts Toleikis ein und zwangen den Landwirt mit vorgeschrittenen Revolvern zur Herausgabe seines gesamten Bargeldes im Betrage von 700 Lit und von fünf Wechseln im Betrage von 500 Lit, worauf sie unter Mitnahme von Kleidungsstücken mit einem Fuhrwerk des Landwirts im Dunkel der Nacht entliefen. Das Fuhrwerk wurde am andern Morgen in der Nähe des Gehöftes gefunden. Die beiden Räuber konnten bisher nicht ermittelt werden.

Jüngere und Ältere

Zwei Kunstausstellungen in Kaunas

Das, was man in der unlängst eröffneten „Ausstellung der Werke junger litauischer Künstler“ in Kaunas zu sehen bekam, kann wohl am treffendsten mit Knopfen verglichen werden, die noch absolut geschlossen sind und daher auch nicht die leiseste Vermutung über ihre eventuellen späteren Blüten, wie auch über dermaleinst zu zeitigenden Früchte auszusprechen erlauben. Dem im Katalogvortwort ausgesprochenen Wunsche an den Kritiker, er möge doch auf die Frage an diese jungen Künstler: „Wo ist die Kunst?“ antworten, kann daher beim besten Willen kaum Folge geleistet werden. Viel eher ließe sich vielleicht auf die Frage: „Woher des Weges?“ eine einigermaßen die Sachlage beleuchtende Antwort finden. Denn das fällt sicher jedem, der die litauische Kunst und ihre Künstler auch nur ein bisschen kennt, sofort auf: Diese jungen Menschen kommen ganz einfach von der Schule, von ihren Lehrern!

Bei der nachfolgenden kurzen Besprechung folgen wir hier einer durch die Katalogeinrichtung nahegelegten Anregung. Jeder Aussteller ist dort nämlich noch mit einer römischen Ziffer versehen, deren wir uns hier der Einfachheit umso lieber bedienen, da die Namen selber noch durchaus keine Rolle spielen.

So verraten z. B. die Skulpturen des Ausstellers Nr. VI noch durchweg den Einfluss des Bildhauers Bizaras, dessen dynamische und bewegte Behandlung der Skulpturoberfläche zuweilen ganz gut abgelesen ist. In der Plastik „Antapas“ kommt das allerdings nicht zum Ausdruck, aber doch kaum zu ihrem Vorteil. Denn mit ihren matten und blassen Stilisierung wirkt sie durchaus wie der saftlose Stengel einer Kletterpflanze. Besonders der rückwärtige Teil ist in keinem spürbaren Zusammenhang mit der Vorderansicht gebracht, so das das Ganze mehr wie eine Reflexion denn wie eine Rundplastik wirkt. — Zwei der Künstler, III und IV, stecken in ihren Selbstbildern noch durchaus im Alten. Bei IV ist besonders in Bild Nr. 3 die durchaus überholte impressionistische Manier von Zmudinavicius am deutlichsten spürbar und bei III die Farbenbehandlung von Petras Kalpokas. Ebenso kommt bei V die Neigung zur Karrikatur von Bazaras und bei IX der Einfluss von Dobuzinski deutlich zum Vorschein. Zwei andere, VII und VIII, spüren anscheinend schon selbst die Möglichkeit zu freier und selbständiger Arbeit. Aber bei VII kommt es derweil nur zu einer willkürlichen Behandlung der Farben und einer Komposition von Linien, die auch nicht den geringsten Geschmack aufweisen. Freiheit und Unabhängigkeit fordern eben auch in der Kunst vor allem die Fähigkeit zur Selbst-

sucht, die hier wenig zu bemerken ist. Auch VIII vertritt in Bild Nr. 4 das Streben nach eigenen Wegen, aber es muß sich noch stark läutern und deutlicher zeigen, um etwas zu sagen. In seinem Bild Nr. 5 ist die Flächenbehandlung ganz geschmackvoll, dafür aber deutlich unter dem Einfluss von Dobuzinski. — In den überdies Aquarellen von I und II sind sehr schwache und kaum tiefer erfasste Eigentümlichkeiten der Maler Skleris und Simonis unverkennbar. Sogar etwas in der Art von Ciorliani läßt sich bei II in den Bildern Nr. 14 und 43 z. B. bemerken. Mangel an Ernst macht sich fast auf allen diesen Aquarellblättern in manchmal recht peinlicher Weise bemerkbar. Bei II wirkt dieses wie Seiten aus einem Bilderbuch für Kinder, und bei I liegt das Bekennnis zu unerfahrener Illustration und schwächlicher Karrikatur offen zutage.

Kurz, mit dem Saft und der Kraft dieser „Knospen“ ist es grade nicht zum Besten bestellt. Was ihren Nährboden, ihre Schule und Lehrer anlangt, so ist hier natürlich nicht der Ort, darüber eine Untersuchung anzustellen. Denn das hieße, sich in eine Kritik eben dieser Künstler, Dobuzinski,

Fordson 30 PS.

arbeitet gleich gut mit speziellem Gasolin, wie auch mit Petroleum. Gasolin ist bei uns erhältlich.
Reparierte, sehr billige Traktoren stets auf Lager.

Amerikos Lietuvių Akcinė Bendrovė
Kaunas Siauliai Panevėžys
Kęstučio 44a, Tel. 1221 Aušros a. 2, Tel. 293 Bataljono 2, Tel. 78

Kalpokas, Simonis, Skleris, Bazaras, Zikaras, Zmudinavicius und aller übrigen einlassen. Das ist natürlich nur anlässlich einer Ausstellung dieser Künstler selbst möglich und gerechtfertigt. Vorläufig bleibt uns in bezug auf diese Jüngeren nichts übrig, als die Hoffnung auszusprechen, daß eine spätere Ausstellung wenigstens schon soviel Ernst und Tiefe verraten möge, daß sich von ihr schon wirklich wie von einem „Markstein“ auf dem Wege der litauischen Kunstentwicklung“ sprechen ließe. Dann wird auch hoffentlich wohl die erwünschte Antwort auf das „Quo vadis“ nicht ausbleiben.

Die Ausstellung der schon etwas älteren Gruppe litauischer Künstler, die am 6. April in der Dounelaicio gv. 24 eröffnet wurde, zeigt in ihren Selbstbildern, Feder- und Bleistiftzeichnungen, in ihren Scherenschnitten und volkstümlichen Handwerksmustern allerdings nichts von der jugendlichen Unselbständigkeit und dem naiven Unernst ihrer jüngeren litauischen Kollegen.

So zeigt z. B. Enno Jenner eine ganze Reihe von Selbstbildern, mit den ihm einnehmend sehr am Herzen liegenden Pferdewerben. Die Technik dieser Arbeiten, sowie auch der Federzeichnungen und Skizzen ist durchaus sicher und solide, ohne aber auch nur die geringste Eigenart und Originalität für sich zu beanspruchen. Manchmal, vielleicht ganz ungewollt und unbewußt, kommt möglicherweise als einziger Ausdruck persönlicher Stimmung ein bißchen Süchlichkeit in die Farbgebung. — In dieser Hinsicht wirken die Arbeiten von A. Valat, ebenfalls hauptsächlich Landschaften, noch viel unpersönlicher. Sie sind durchaus nüchtern und kalt. In gewissem Sinne könnten sie als „reine Landschaften“ angesprochen werden. Insofern nämlich, als ihnen fast vollständig alles Lebende und Beselzte fehlt. Ein Hauptmotiv, das hier vielleicht eine ähnliche Rolle für diesen Maler spielt, wie für Jenner die Pferde, sind die weit in den Hintergrund hineinführenden Wege, die auf diesen Bildern vorhanden sind. — Die Scherenschnitte von Frau Tibusli-Reber sind oft recht gelungen. In den Porträts ist das Charakteristische nicht selten bemerkenswert scharf herausgearbeitet. Die Phantasie-Scherenschnitte sind in ihrer hübschen, reizenden Art

so recht auf den Geschmack „unserer lieben Kleinen“ zugeschnitten. Ein Stadtprofil von Kaunas ist mit Geschmack von der charakteristischen Seite der Stadt genommen.

Jüngere und Ältere haben ausgestellt. Die Jüngeren haben in ihrer Ausstellung nur befunden, daß sie den Formwillen ihrer Lehrer aufnehmen konnten. Damit aber haben sie im Grunde gezeigt, daß bei ihnen noch kein eigener Formwille, selbst auch nur in leiserer erster Andeutung lebendig ist. Wer von der kritischen und problematischen Lage weiß, in der sich das Ringen um neue und eigene künstlerische Formgebung gerade in unseren Tagen abspielt, der wird sagen müssen, daß diese jüngeren Künstler leider noch keine jungen Künstler im positiven Sinne dieses Titels sind. Von echter künstlerischer Jugend müssen wir neue Schritte und Wege fordern dürfen. Nur dann hat sie ein Anrecht darauf, als beachtenswertes Element im wirklichen Kunstleben der Gegenwart mitgezählt zu werden.

Die Ausstellung der Älteren hat in ihrer Art ebenfalls ein Fernsein von dem immer Neues gebärenden Kunstschaffen an den Tag gelegt. Auch sie weist in keinem einzigen Bilde das Signum unserer Zeit auf. Diese Älteren haben in einer Technik, die ganz offensichtlich und bewußt alle Problematik heutiger Kunstformung ignoriert, ganz einfach gemalte Bilder ausgestellt. Manches mag dabei noch sympathisch berühren, wie letzte Kunde aus einer früheren Zeit. So etwa einige Bilder von E. Jenner. Aber diese Älteren sind auch keine Alten, von der Art, wie wir sie in der Ausstellung französischer Graphik bewundern konnten, in denen der Kampf ihrer Zeit besah einen noch heute aktuellen und ergreifenden Ausdruck fand, weil sie ein eigenes und neues Wort im ewigen Kampfe der Kunst um stets neue Gestalt zu sagen hatten. Von diesem Ringen um künstlerische Form ist in der jetzigen Ausstellung, die übrigens in genau demselben Saale stattfindet wie unlängst die Ausstellung französischer Graphik, so gut wie nichts zu bemerken. Auch sie, diese Älteren, sagen uns kein neues Wort. Auch sie, genau wie jene Jüngeren, sind faktisch nicht aktuell und nicht real.

Prof. Weißbarth.

Lietuvos Komercijos Bankas

Kaunas, Laisvės Alėja 56 Nr.

Filialen: Kybartai, Panevėžys

Aktiva		Bilanz per 31. Dezember 1929		Passiva	
	Lit	Lit		Lit	Lit
Kassa	842 894,36		Aktienkapital		2 000 000,—
Lietuvos Bankas Giro-Konto	321 360,42		Reserve-Kapital I.	256 035,32	
Sorten	465 578,81	1 629 383,59	Reserve-Kapital II.	250 000,—	506 035,32
Wechsel-Diskonto		3 715 207,64	Amortisationskapital		45 258,64
Lombard-Konto gegen Wechsel	7 101 455,72		Einlagen		14 722 381,65
Lombard-Konto gegen Waren und Warendokumen.	674 743,01		Unerhobene Zinsen		80 775,24
Lombard-Konto gegen diverse Sicherheiten	2 066 641,48	9 842 840,21	Korrespondenten „Nostro“		1 319 516,38
Effekten		339 750,50	Korrespondenten „Loro“		1 575 348,19
Korrespondenten „Nostro“		4 415 213,31	Korrespondenten „Inkasso“		13 759 177,10
Korrespondenten „Loro“		781 806,01	Avale und Akkreditive	4 509 277,98	
Avale und Akkreditive	4 509 277,98		Zentrale und Filialen		1 106 497,86
Filialen		1 106 497,86	Noch nicht vorgekommene Schecks u. Ueberweisungen		172 291,26
Uebergangs-Konto		39 399,06	Zinsen-Steuer		38 748,55
Protestierte Wechsel		5 683,55	Uebergangs-Konto		1 282,19
Bankeinrichtung		117 917,97	Zinsen und Provisionen pro 1930		181 076,16
Inkasso-Wechsel		13 759 177,10	Reingewinn pro 1929		294 408,26
		35 752 796,80			35 752 796,80

Auf der Generalversammlung vom 2. April 1930 wurde beschlossen, eine Dividende von 8% zu verteilen.

Lietuvos Komercijos Bankas

Dr. Leonty Soloweitschik, Dr. Kurt Fillmanns, Paul Hoffmann, Boris Bernstein

Für den Frühjahrsputz!

Sidol
Metallputz

Sirax
Scheuerpulver

Sigella
Edel-Bohnerwachs

Lodix
Terpentin-Schuhputz

Die 4 Putzmittel

überall erhältlich

Helmut Kowno
Ostern Riga
5543 Grüss X

Berkeigerung von Pferden

Zwei f. Polzeidienstzwecke nicht mehr brauchbare Pferde werden am Mittwoch, den 16. April d. J., 10 Uhr vorm., auf dem Marktplatz in Brėslis öffentlich meistbietend gegen sofortige Barzahlung versteigert werden. Die Pferde können schon vom 12. April ab auf den Polzeidienststationen in Brėslis und Interessenten beschichtigt werden.

1. Polzeidienstkommissariat
d. Wab. (6386)

Rattisfchen Fahrräder

kur weltberühmte Räder in wie „Bride“, „Ducato“, „Lionel“, „Wares“, „Banderer“, „Diamant“, sowie Fahrräder aller Art offeriert. Preise billiger.

Georg Aschmutat
5543 Rattisfchen

Ramutten

Das alte Bethaus in Ramutten wird am Mittwoch, den 23. April d. J., nachm. 2 Uhr, meistbietend an Ort und Stelle zum Abbruch verkauft werden. Desgleichen auch die alte Ordel. Zuschlag vorbehalten.

Der Gemeindefkirchenrat

Pfiden

Suche für mein Kolonial-, Eisen- und Schankgeschäft um baldigen Eintritt einen tüchtigen, älteren

Gebilsen

der litauischen Sprache mächtig.

Otto Müller, Pfiden

Großer Laden

seit Jahrzehnten in meinem Hause in Litau, Deutsche Straße 60, als Drogerie u. Materialgeschäft benutzt, nebst großem Speicher, Ställen und Kellerräumen, zu vermieten. Auch für jede andere Branche geeignet.

(6558)

A. Woischwillat, Litau

Wartulischken Käsefessel

5-600 Liter zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe sind zu richten an

(6552)

Emil Meyer
Wartulischken

Die nächsten Diebverladungen

finden auf den Stationen Brėslis, Sendekrug, Sto-utischen und Vogenen am

Sonnabend, dem 19. April

statt.

Die Diebbändler

(6598)

Leisten

Eine stark, hochtrag.

Rub

die in diesem Monat aufkommt, hat zu verkaufen

(6457)

J. Püllhase
Leisten d. Carlshorn.

Damenmäntel

Neuheiten der Saison, Herren-Anzüge in blau und farbig, Gummimäntel, deutsches Fabrikat, Lumberjacks, Windjacken, aus imprägnierter Ware, empfiehlt zu besonders billigen Preisen.

(6399)

A. F. Cohn, Grabenstraße.

Flammings Riesentrute

rotlichgelbe weiße. Diese Sorte erreicht bei gewöhnlichem Feldanbau ein Gewicht von über 33 Pfund. 1 kg Samen kostet 9 Mk. Samenatlas kostenlos.

(6549)

Fritz Flammig, Seiligenbeil Ostbr

Gut erhaltener Omnibus

zu verkaufen (6499)

C. Koralus
Vielakrotien.

Unmöbliertes, helles, großes Zimmer

am 1. 5. oder früher gesucht. Angebote unter 685 an die Abfertigungsstelle dieses Blattes.

(6549)

Die erste Kraftprobe der neuen Abteilungsgegner Spielvereinigung schlägt Tilsiter Sport-Club 6:4

Reich an Toren, aber kein raffiges Spiel — Memel spielt in der letzten halben Stunde nur mit zehn Mann

Halbzeit 5:1

Auf dem neuen Sportplatz gab es am Palmsonntag eine Begegnung zwischen Tilsiter Sport-Club und Spielvereinigung Memel, die ja jetzt beide in der Abteilungsliga Nord auch in Punktkämpfen zusammentreffen werden. Bei dem herrlichen Wetter hatte sich eine große Zuschauermenge eingefunden, die anfangs bei verschiedenen Produktionen ziemlich verduht war, dann aber die Sache mit gutem Humor aufnahm und zuletzt doch auch noch genügend Spannungen erlebte. Nach einem Halbzeitergebnis von 5:1, das die Spielvereinigung einigen günstigen Umständen verdankte, holte der T.S.C. in der zweiten Spielhälfte merklich auf und wäre fast dem Ausgleich nahe gekommen.

Die letzte halbe Stunde mußte die Spielvereinigung nur mit zehn Mann spielen, weil Broshinski sich eine Zerrung am Knie zuzog.

Herrn Nobel stellten sich die Mannschaften in folgender Besetzung:

T.S.C.: Ringles; Reinbacher, Frohwert; Meyhöfer, Korbjuhn, Quesseleit; Rosenfeld, Kopp, Jost, Namgallies, Kurpat.

Spvg.: Gewildies II; Ropena, Gewildies I; Broshinski, Buchhat I, Naujoks; Nehrke, Rottowski, Chmielewski, Seed, Buchhat II.

Nach anfänglich verteiltem Feldspiel fiel schon in der siebenten Minute das erste Tor für Memel nach einem Vorlauf Nehrkes mit anschließender Flanke, die Seed an dem überraschten Ringles vorbeieinklinkte. Die Tilsiter zeigten einige gute Sturmleistungen, hatten aber zu wenig Rückhalt an ihrer Läuferreihe und mußten sich schon in der fünfzehnten Minute das zweite Tor gefallen lassen, das ein Selbsttor Reinbachers war. Die erste Ecke Tilsits holte der Memeler Torwart herunter, dann hatte er noch zweimal einzugreifen, bis er in der 23. Minute den ersten Tilsiter Treffer passieren lassen mußte. Namgallies war der erfolgreiche Schütze nach einem kurzen Dribbling, mit dem er die gegnerische Verteidigung überspielte. Aber vom neuen Anstoß weg kam Nehrke schon vor das andere Tor und brachte den dritten Treffer ein. Schon drei Minuten später kam ein Strafstoß von Ropena, durch Frohwert abgelenkt, zu Buchhat II und dieser vollzog den Rest: 4:1 für Memel. Trotz dieser Erfolge machte die Spielvereinigung durchaus keinen geschlossenen Eindruck; es unterliefen ihre recht groteske Fehler im Zusammenwirken und auch in Einzelleistungen. Die Mannschaft war im Feldspiel überlegen, verhedderte sich aber zu oft bei guten Torangelegenheiten. Erst aus einem Strafstoß ergab sich das fünfte Tor, das Chmielewski in energischem Alleingang erzielte.

Vier Minuten nach der Pause sah nach einigen Vorstößen und nach langem Hin und Her der sechste Treffer, dessen Schütze wieder Buchhat II war.

Aber damit war es auch aus.

Der T. S. C. wurde energisch und vollbrachte jetzt, angefeuert durch das Memeler Publikum, sehr schöne Leistungen. Die 57. Minute brachte der Mannschaft das zweite Tor, das Kopp nach einigen Querspielen dicht neben Gewildies einlenkte. Und gleich darauf mußte auch das dritte Tor anerkannt werden: Gewildies wurde mit einem gefangenen Flankenball vom Innensturm ins Tor hineingeworfen. Das waren Erfolge, die die Tilsiter immer zu neuen Taten anspornten. So fiel auch noch ihr viertes Tor, das eine ganz verquidete Ecke wurde. Gewildies II fing einen hohen Ball, wurde aber, als er damit herausließ, angegangen und mußte im Fallen den Ball loslassen, den jetzt Kopp aufs Tor schoß. Kurz vor der Linie wurde der Schuß aber von einem „Erfasmann“, einem kleinen Jungen, abgefangen, und erst nach dem verhängten Freiwurf konnte Namgallies eindringen. Aber jetzt machte auch die Spielvereinigung erneut auf und setzte sich, obgleich sie nur noch zehn Mann hatte, oft vor dem gegnerischen Tor fest. Trotzdem kam sie wenig zum Schuß; einen Elfmeter, den Chmielewski zu schwach schoß, hielt Ringles, einen anderen Ball setzte Seed nach einem Alleingang über die Latte. Auf der Gegenseite konnte

Gewildies II noch einen Schuß von Jost aus der Torecke lenken, dann ergaben sich nach einigen munteren Vorstößen der Tilsiter noch ein paar Schußgelegenheiten für Buchhat II, der sie aber daneben setzte.

Die erste Kraftprobe der neuen Abteilungsgegner war also reich an Toren, aber trotzdem kein raffiges Spiel. Davon machten nur einige Spielabschnitte eine Ausnahme. Die Tilsiter konnten zuerst dem trickreichen Spiel der Memeler nicht genug Abwehr entgegensetzen, dann fanden sie sich aber und bekämpften den Gegner mit den eigenen Waffen.

Gut war in der Gesamtleistung der Tilsiter Sturm.

Memeler Frühjahrs-Geländelauf ein voller Erfolg

Senioren-Klasse: Einzelsieger Brusdenlins, Mannschaftsfieger R. S. S.; Junioren-Klasse: Einzelsieger Melkies „Frena“, Mannschaftsfieger Spielvereinigung

Noch nie hat ein Frühjahrs-Geländelauf bei uns bei so prächtigem Wetter und auf so trockenem Boden stattfinden können wie diesmal. Er wurde dafür auch ein voller Erfolg, schon was die Teilnehmerzahl anbetraf. Über 120 Läufer waren in beiden Klassen am Start, die von sieben Vereinen gestellt waren, und auch Publikum war reichlich erschienen.

Kurz nach 10 Uhr starteten die Junioren über etwa 3000 Meter. Ihr Weg führte vom Sportplatz durch die Plantage bis Strandvilla, und von hier zurück am Wittener Kirchhof entlang zum Sportplatz. Der letzte Teil der Strecke war sehr gut zu übersehen; die ersten Läufer arbeiteten hier einen merklichen Vorsprung heraus: Melkies („Frena“) ging in 10.39,4 Minuten als erster durchs Ziel, ihm folgte Jafschies (Spilvlg.) als zweiter und Gsch („Frena“) als dritter. Den Mannschaftsfieger, für den je sechs Mann eines Vereins gewertet wurden, gewann die Spielvereinigung mit 69 Punkten vor „Frena“ mit 75 und M. T. B. mit 76 Punkten.

Etwa eine halbe Stunde später gingen die

der in Jost einen Führer mit Uebersicht hatte. Rosenfeld war Ersah, zeigte das auch in der ersten Halbzeit, dafür holte er in der zweiten Terrain auf. In der Läuferreihe war Quesseleit der Erfolgreichste, auf den beiden anderen Plätzen klappte es besser, als Korbjuhn und Meyhöfer getarnt hatten. Frohwert war ein guter Verteidiger, Reinbacher nicht so sicher, und Ringles fehlte, obgleich er keinen schwerwiegenden Fehler machte, Initiative und Berechnung.

Die Spielvereinigung war nicht in bester Form, es wurden überall Fehler gemacht.

Die Erprobung von Nehrke und Naujoks gelang nicht zur Zufriedenheit, dafür zeigte Buchhat I einen merkwürdigen Aufstieg. Buchhat II war bis auf den Schluß des Spiels der zuverlässigste Stürmer, Chmielewski setzte sich zeitweise energisch ein, fand aber wenig Verständnis bei seinen Nebenleuten, von denen Rottowski vollständig ausfiel. Die Verteidigung wurde auch nie ganz frei, und der Torwart ließ sich besonders leicht überrumpeln.

Der Schiedsrichter entsprach nicht den Erwartungen, überließ viel und traf Fehlentscheidungen. Doch sorgte er immer dafür, daß allzugroße Härten nicht aufkamen.

„Hellblauer“ Sieg im Oxford-Cambridge-Achler

Mit zwei Längen Vorsprung — Hunderttausende säumten die Themseufer — Cambridge führt jetzt mit 41:40

Am vergangenen Sonnabend ist Englands größtes Ruderereignis, das Achter-Rennen zwischen den Universitätsmannschaften von Oxford und Cambridge ausgetragen worden. Trotz des regnerischen Wetters säumten wiederum Hunderttausende von Zuschauern die Ufer der Themse. Dem diesjährigen Rennen kam eine ganz besondere Bedeutung zu, denn im Gesamtergebnis standen beide Mannschaften gleich, jede hatte bisher 40 Siege errungen. Trotz ungünstiger Bedingungen konnten die „Hellblauen“ Cambridge-Leute — die Oxford-„Dunkelblauen“ hatten sich das Ufer wählen können — über ihre Gegner mit zwei Längen in der Zeit von 19.09 Minuten siegen. Die Fahrt, die über 6840 Meter geht, war bewegt. Oxford führte von Anfang an, geriet aber dann, nachdem seine Mannschaft bis dahin scharf gerudert hatte, ins Hintertreffen. Cambridge, das bedeutend ruhiger und gleichmäßiger ruderte, setzte sich bei Devonshire Meadows an die Spitze und konnte sich, seinen Vorsprung ständig vergrößern, den 41. Sieg holen.

Das Training der beiden Mannschaften wurde in diesem Jahre der besonderen Bedeutung des diesjährigen Kampfes entsprechend sorgfältig

und hartnäckig durchgeführt. Beide Mannschaften zeigten während des Trainings eine gute und ziemlich ausgeglichene Form. Die Oxford-Leute schienen alles daranzusetzen zu wollen, um diesesmal zu siegen; denn bereits seit sechs langen Jahren haben sie fortgesetzte Niederlagen von Cambridge hinnehmen müssen. Die breite Masse der Interessierten und Sachverständigen schien jedoch dem Siegeswillen der „Dunkelblauen“ nicht so recht zu trauen, denn bei den unzähligen Wetten, die das englische Publikum über den Ausgang des Rennens abgeschlossen hatte, waren die Chancen des Cambridge-Achters bedeutend günstiger beurteilt worden. Das letzte Probieren, das über die ganze Strecke ging, und das „full cours“ aerudert wurde, konnte Cambridge mit 19,3 Minuten erledigen, während Oxford volle 20 Minuten benötigte.

Vielleicht ist an dem Ausgang des Rennens auch bis zu einem gewissen Grade der Bootstyp ausschlaggebend gewesen; denn wenn auch beide Boote fast den gleichen Stil aufwiesen, war das Cambridge-Boot etwas längere und da das Rennen bei rauhem Wasser zum Austrag kam, dürfte sich dieser Umstand zugunsten der „Hellblauen“ ausgewirkt haben. Das Rennen wurde von Colonel Dr. R. Burnell, einem alten Oxford-Mann geschiedsrichterlich, der selbst schon viermal dieses Rennen gewonnen hat.

Einigkeit zwischen Turnern und Sportlern

Die Deutsche Turnerschaft hat am Sonnabendabend in ihrer Hauptversammlung mit großer Mehrheit dem Vertragsentwurf zwischen Sportbehörde, Fußballbund und Turnerschaft zugestimmt, nachdem für den strittigen § 10 (Fußball- und Sommerspiele) Abänderungen vereinbart wurden. Der Vertrag mit dem Deutschen Schwimmverband wurde einstimmig gutgeheißen.

Das Abstimmungsergebnis begrüßte der Hauptauschuss mit großem Beifall. Die allgemeine Ansicht ging dahin, daß die praktische Durchführung des Vertrages alle Härten beseitigen und den Frieden zwischen den deutschen Turn- und Sportverbänden endgültig beschließen werde.

Fußball und Cricket für Blinde

Die Bemühungen eines Lehrers der Blindenschule von Yorkshre, die Blinden für den Sport zu gewinnen und auszubilden, haben einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Es wurden aus den Schülern Mannschaften für Fußball und Cricket zusammengestellt. Diese „Braille“-Spiele werden ausschließlich mit Hilfe des Gehörs und des bei den Blinden zu außergewöhnlicher Schärfe entwickelten Orientierungssinnes gespielt. In diesem Zweck wurde am Fußball ein halbes Duzend kleiner Blöckchen angebracht, die die blinde Mannschaft über die Richtung des Balles orientieren sollen. Es sind bereits zwei Wettbewerbe der blinden Fußballspieler erfolgreich ausgetragen worden.

Erstes „Ping-Pong“-Turnier in Memel

Memel hat mit dem vergangenen Sonntag sein erstes Tischtennis-Turnier gehabt. Der Verein „Bar-Kochba“ hatte zu einem Vereinskampf eingeladen, an dem auch drei Vereine mit vier Mannschaften — „Bar-Kochba“ hatte zwei Mannschaften gestellt — teilnahmen. Außer dem „Bar-Kochba“ waren die Memeler Spielvereinigung und die „K. S. S.“ vertreten. Die Memeler Tennisvereinigung hatte leider nicht an dem Turnier teilnehmen können, weil der Wettkampf in einem etwas zu gesteigerten Tempo arrangiert worden war. Der Sieg fiel überlegen an die erste Mannschaft des „Bar-Kochba“, die ohne Spielverlust sämtliche Gegner schlagen und damit den vom Stadtverband für Leibesübungen gestifteten Wanderpreis gewinnen konnte. Es folgten „Bar-Kochba“ II mit zwei Siegen, K. S. S. mit einem Sieg und dann Spvg., die allerdings nur vier Mann gestellt hatte. Der Spikenspieler des „Bar-Kochba“ I, Alex. Kruskoff, konnte die ersten Vertreter der gegnerischen Vereine, Loehrke (Spvg.) in drei Sätzen und Klimkatis (K. S. S.) in zwei Sätzen, schlagen.

Leichtathletik-Termine

Der Leichtathletik-Ausschuß des Sportverbandes des Memelgebietes hat für das kommende Jahr wieder eine reichhaltige Terminliste aufgestellt, die wir im Nachstehenden wiedergeben:

- 18. 4. Frühjahrs-Geländelauf in Memel
- 18. 5. Großstaffellauf in Memel
- 25. 5. Vereinszehnkampf, veranstaltet von der Spielvereinigung Memel
- 29. 6. Memellandmeisterschaften, veranstaltet M. T. B. Memel
- 19. 7. Städte-Fußballspiele Kaunas—Tilsit—Memel in Memel
- 20. 7. Leichtathletischer Städtewettkampf und Städte-Fußballspiele Kaunas—Tilsit—Memel
- 10. 8. Nationales Sportfest des „Bar Kochba“ Memel
- 7. 9. Internationales Sportfest der Spielvereinigung Memel
- 14. 9. Internationales Sportfest des S. C. „Vorwärts“ Heydekrug.

Sommerprogramm des M. T. B. Heydekrug

Am Sonnabend, den 12. d. Mts., hielt der Männer-Turnverein Heydekrug eine Versammlung ab, die gut besucht war. In Vertretung des Ersten Vorsitzenden eröffnete Rektor Henkel die Versammlung. Zunächst wurde die Durchführung des Sommerbetriebes besprochen. Am Montagturnen die Wettkämpfer, die am Kreisturnfest in Königsberg teilnehmen, am Dienstag ist Volksturnen der Männer, am Mittwoch und Freitagturnen die Jugendturnerinnen und am Donnerstag finden Spiele für Frauen und Männer statt. Als Spielleiterin für Frauen wurde Fräulein Erna Bierwolf, als Spielleiter der Männer Herr Schimkus gewählt. Am Kreisturnfest in Königsberg werden etwa zehn bis zwölf hiesige Turner teilnehmen. Die Wanderungen, die alljährlich im Sommerhalbjahr stattfinden, konnten im einzelnen noch nicht festgelegt werden. Es wurde nur beschlossen, am Himmelfahrtstage eine Wanderung nach Windenburg zu unternehmen. Die Rückfahrt soll im Motorboot erfolgen.

Niederösterreich schlägt Süddeutschland mit 3:0

Am letzten Sonntag fanden sich in Wien vor 35000 Zuschauern die Fußballrepräsentativen von Niederösterreich und Süddeutschland gegenüber. Dem Wiener Berufsspieler gelang es, für die 0:5-Niederlage des vorigen Jahres mit 3:0 Revanche zu nehmen. Beide Mannschaften erfüllten nicht die auf sie gesetzten Hoffnungen. Der Berliner Schiedsrichter leitete das Spiel allzu großzügig, so daß in dem Kampf auf beiden Seiten einige Spieler leichte Verletzungen davontrugen. Das erste Tor wurde in der 34. Minute erzielt. Beim Stande 1:0 für Wien wurden die Seiten gewechselt. Auch in der zweiten Halbzeit zeigten die Wiener eine leichte Überlegenheit, doch dauerte es eine halbe Stunde, bis der zweite Treffer fiel. Ein Elfmeter, der dann das dritte Tor brachte, besiegelte das Schicksal der Süddeutschen endgültig. Am Gesamtergebnis steht die Partie zwischen den beiden Mannschaften jetzt gleich; denn jede Partei hat bisher vier Spiele gewinnen können. Das neunte Spiel endete unentschieden.

Unentschieden Länderkampf Schweiz—Ungarn

In Basel fand am vergangenen Sonntag der Fußballländerkampf zwischen Schweiz und Ungarn statt, zu dem sich etwa 15000 Zuschauer eingefunden hatten. Der technischen und taktischen Überlegenheit der Ungarn setzte die Schweizer Elf einen riesigen Eifer entgegen. Schon sechs Minuten nach Spielbeginn stand die Schlappe 1:0 für die Schweiz. Erst wenige Minuten vor der Pause konnte der ungarische Halblinke den Ausgleich erzwingen. Der gleiche Spieler brachte seine Mannschaft nach dem Wechsel in Führung, jedoch dem überaus eifrigen Spiel der Schweizer glückte es ebenfalls, ein zweites Tor zu erzielen und damit den Kampf unentschieden ausgeben zu lassen.

Von weiteren bemerkenswerten Fußballereignissen des letzten Sonntags wäre ein Sieg Jugoslawiens über Rumänien zu erwähnen, der mit 6:1, Halbzeit 2:1, in Belgrad erfochten wurde, und ein Erfolg der französischen B-Mannschaft gegen Luxemburg mit 2:0, Halbzeit 1:0.

Schwere Schlappe Frankreichs im Länderspiel gegen Belgien mit 1:6

Nach den letzten schönen Erfolgen mußte die französische Mannschaft im 23. Länderkampf am Sonntag in Paris eine schwere Niederlage in Gegenwart von 15000 Zuschauern einstecken. Der Sieg der Belgier ist umso mehr zu bewerten, als sie zum Teil nur auf zehn Spieler angewiesen waren.

Rebanekampf Müller-Bonaqlia unentschieden

In der Kölner Rheinlandhalle fanden sich am letzten Freitag der Halbflügelgewichsmeister von Deutschland, Hein Müller (rechts) u. der Europameister, der Italiener Bonaqlia (links) im Rebanekampf gegenüber. Der Kampf — im vorigen Jahre wurde Müller in Turin von Bonaqlia in nicht ganz fairem Weise geschlagen — endete unentschieden. Hein Müller brachte 176 Pund in den Ring, 14 Pund mehr als Bonaqlia. Es war ein jederzeit spannendes Gefecht, in welchem allerdings die einseitige Stellungnahme gegen den Italiener für die Entscheidung maßgebend war. Ein Sieg des Italieners lag sehr nahe. Die Leistungen Bonaqlias sind höher zu bewerten, und für den deutschen Meister können sich nach dieser Tour keine großen Hoffnungen für die merita.

